

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR



NASSER AL-KHELAIFI

Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS

Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER

In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama



LOKALES

BAUEN IN DUISBURG

„Die Menschen wollen Eigentum“



Wann sich die Lage auf dem Duisburger Wohnungsmarkt wieder entspannt, erläutert Makler Armin Quester im Gespräch mit der RP.

SEITE C 1

MINI-OPER

Don Quijotes innere Fantasiewelt

Eine fantasievolle Familienoper mit Marionetten: „Meister Pedros Puppenspiel“ im Stadttheater bietet beste Unterhaltung.

SEITE C 3

BOSNIENHILFE

Heribert Hölz denkt nicht ans Aufhören

Der 79-Jährige will mit seinen Hilfsprojekten so lange weitermachen, wie es geht. Jetzt schrieb er einen Dankesbrief an 187 Spender.

SEITE C 4

ZITAT

„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“

Jens Riewa (58), „Tagesschau“-Sprecher und bei „The Masked Singer“ als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER

Immer wieder Regen oder Sprühregen



RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111, Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice 0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuverurteilung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Pressluftschlämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi



4 190588 402108 2 0042



Das große deutsch-Rätsel

„Scheinbar“ oder „anscheinend“? „Zugutehalten“ oder „zu Gute halten“? „Fron“ oder „Frohn“? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht. Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden“. In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme

können ersetzt werden, in Härtefällen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden“, schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte da-

rüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen.“

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausrat-

pauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe.“

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsausschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung.“ Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhandeln gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die

Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren“, sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?“

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme“ die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.

Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren ma-

chen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind

das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben“, fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun an-

stehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze.“

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu“, heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilffssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

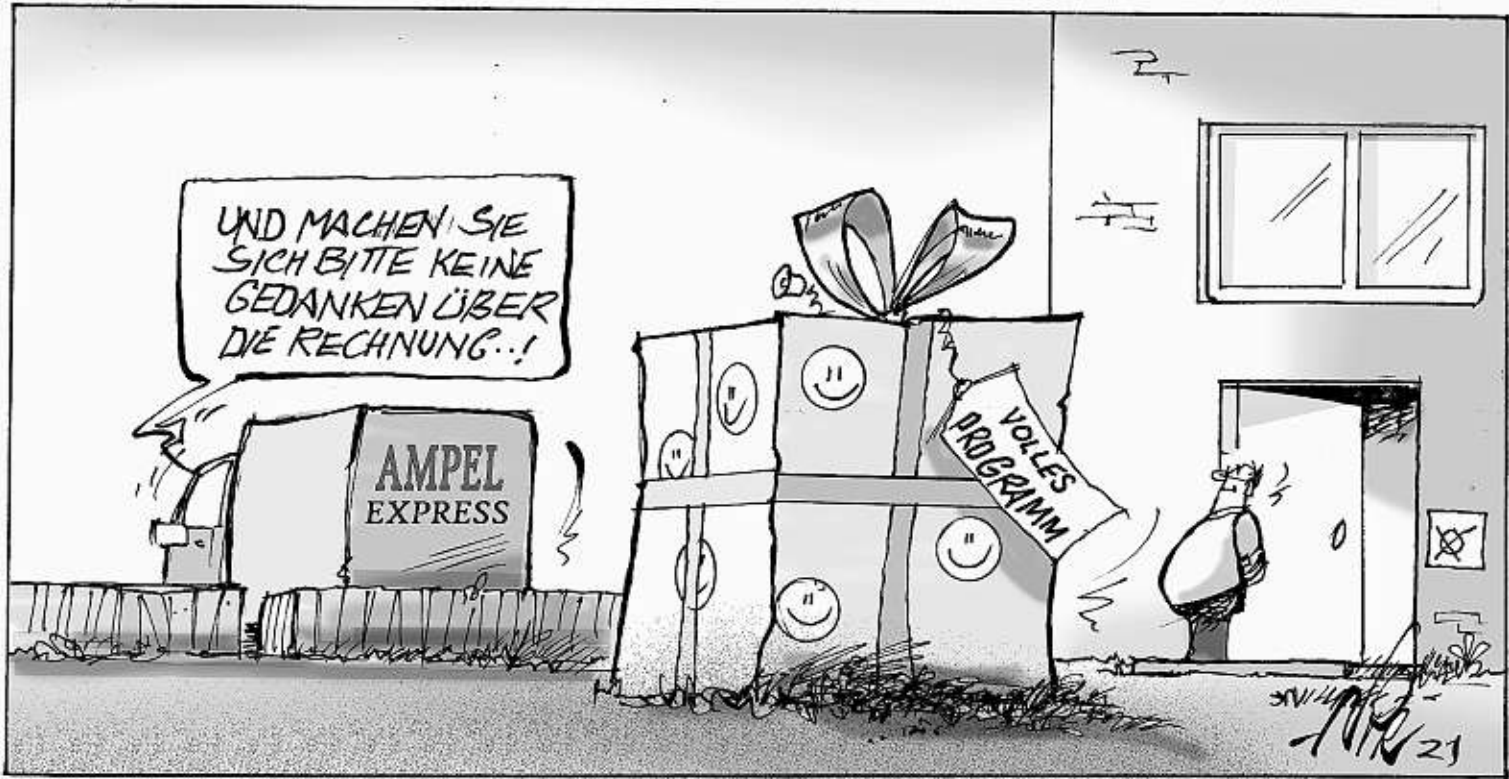
Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhiessen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräfte-messens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler, Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler, Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder, Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgesellschaft mbH, Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zulpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1.1.2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).



WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abräumen von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickseriei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen“ durchaus Sinn. „Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen“, sagt der Philosoph

Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung“. Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes“, sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss‘, dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke.“ Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei“ von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten. „Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aus-

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen“ streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression“ erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?“ ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.



Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

handeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen“, sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen“, sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage.“

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

BERLINER REPUBLIK

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chef-in vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen. Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen. Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanz-

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?



KERSTIN MÜNSTERMANN

minister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Blicke das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan

Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates. Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weni-

ger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Or-

ten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apo-

thekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriesen Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.



Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim.

FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgenergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert stecken geblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt unumwunden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu

geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-

Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen stecken geblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den

Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war. Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürzt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war

nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn

los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Schlosszauber Morsbroich

LEVERKUSEN

Mit über 150 Ausstellern

22. – 24. OKT.

GENUSS & KULINARIK | MODE & SCHMUCK | HAUS & GARTEN | KUNST & LEBENSART

Ticket 10,– € | Kinder frei
Fr 12 – 18 Uhr | Sa & So 10 – 18 Uhr
schlosszauber-morsbroich.de

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro

Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Im-

mobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswährend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, so die Ampel.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.



Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonzferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.

FOTO: IMAGO

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“, hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mit-

glieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte

am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitnehmer, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfa-

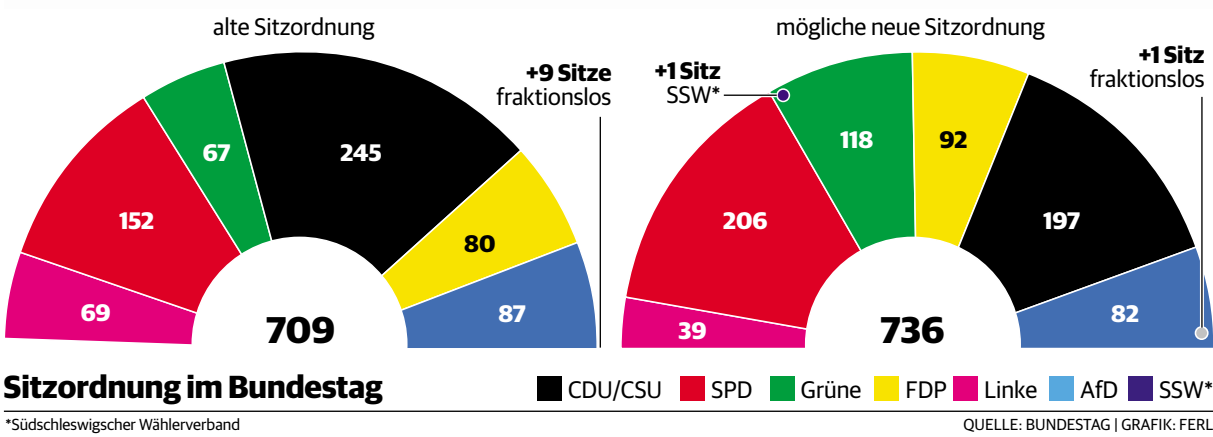
len sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrobaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dololifin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des recht nationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgs-



Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa.

FOTO: AFP

leuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierter Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 schlägt er den jun-

gen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation

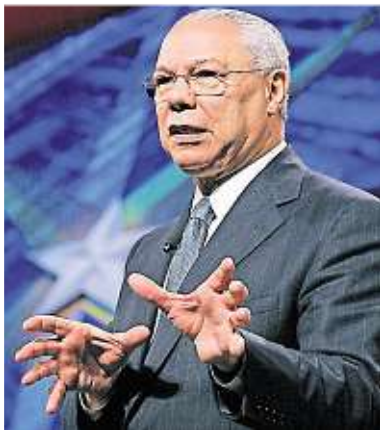
„Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Welt-sicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größ-

ten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006.

FOTO: AP

auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalles in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Sei-

nen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bären-dienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig,

einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk

gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als

Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seit dem mehrten sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schlepperrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen.“
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Wirtschaft

Börse

DAX 15474	Euro 1,1604	Gold 1768
Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einkauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.
Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft“, sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert“, sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glas-tisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie“, sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopferbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.



Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND6/DPA

schäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopferbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden“, sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette“, sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht

erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given“ hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute“, heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalla nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild“-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag“). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen“ und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“.

tor gmbh

www.almtdor.de

*Max. 20 km ab Moers. Gültig bis 29.10.21.

Bullermannshof 15
47441 Moers
Tel.: 0 28 41 / 8 83 74 92
Jeden Sa.: 10–13 Uhr
Mo.–Fr.: 9–17 Uhr
Mail: info@almtdor.de

Zweiter Handwerker notwendig? Nicht bei uns!

Wir erledigen alles mit – von der Beratung bis zum Einbau mit erforderlichen Nebenarbeiten.

»Aktion«
Hörmann Sektionaltor
Woodgrain, weiß
ab **1.949,-**
inkl. MwSt.

alm-Tor-Kollektion
ab **4.899,-**
inkl. MwSt.
inkl. Aus- und Einbau

≈ KfW-Förderung nutzen!

Jetzt bis 29.10.21 unsere attraktiven Preise sichern: HOCHWERTIGER SICHTSCHUTZ UND VIELES MEHR!

Nutzen Sie unsere Angebote:

**STILVOLLE ZAUNELEMENTE,
ELEGANTE GABIONENKÖRBE UVM.**

G C
N

**GABIONENCENTER
NIEDERRHEIN**

...DESIGN AUS STEIN

www.gabionen-center-niederrhein.de

Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne!

Bullermannshof 15, Moers
Tel.: 02841 / 1735880
Montag geschlossen
Di. - Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spü-

ren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China. „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe

der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen herunterfahren und diese zur Entscheidung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben oben-dreien eine neue Indopazifik-Allianz gegründet.

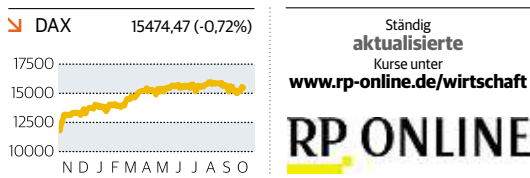
China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden

Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

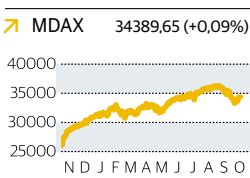
Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau. „Das zeigt, wie unsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,23%) | ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) | ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) | ↘ REX 143,79 (-0,19%) | ↗ UMLAUFEINDITE -0,23 (+11,54%) | ↘ GOLD \$/31,1G 1766,78 (-0,05%)



DAX	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA*	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
Airbus	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83
Allianz vNA*	9,60	198,54	-1,03	223,50	148,60	4,84	9,93
BASF NA*	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
Bayer NA*	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
BMW St.*	1,90	96,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
Daimler NA*	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Deliver Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-	-
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20
Dt. Börse NA*	3,00	147,25	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
Dt. Post NA*	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
Dt. Telekom*	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fresenius	1,34	60,42	-0,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Heidelb.Cem.	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Hellmuth	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
Hellmuth	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52
Kfz	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
Infineon NA*	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
Linde PLC*	1,06*	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05
Münch. R. vNA*	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95
Porsche Vz.	0,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10
Qiagen	44,87	-	+0,31	48,05	36,00	-	22,44
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73
SAP*	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-	-
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,56	36,16	1,40	37,75
Siemens NA*	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08
Vonovia NA*	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22
VW Vz.	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,56	2,53	7,87
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73

REGIONALE TITEL	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80	12,20	4,37
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40	62,40	0,29
Ahlers	-	1,55	-2,52	1,75	1,22	-
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80	3,22	3,97
Biofrontera	-	2,39	-2,05	3,54	2,26	-
Easy Software	-	13,40	-0,74	13,60	11,90	-
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40	6,45	0,52
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90	18,22	1,21
Gesco	-	24,90	-0,75	3,12	2,54	-
InVision	-	31,80	0,00	32,40	18,00	-
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92	4,70	1,17
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40	18,50	0,92
PAION	-	1,74	+4,32	2,84	1,55	-
paragon	-	8,02	-0,50	14,00	8,02	-
Schumag	-	2,18	0,00	2,38	1,40	1,40
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00	221,00	0,55
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45	23,20	18,18
TechnoTrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10	16,48	1,39
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00	21,80	1,60



MDAX	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-0,72
Austria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Autol Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	17,86	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
Compugroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	-	42,02	+1,13
Fraport	62,24	-1,02	-
freemove NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	-0,20
Gerrhiesheimer	1,25	72,80	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	0,45	153,00	-0,42
Henkel	0,41	85,18	-0,42
Envisys	0,28	16,15	-0,80
Fiellmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	-	28,40	-2,74
Greiner NA	0,26	31,51	+0,48
GSW ImmoB.	1,04	126,00	+0,80
Hamb. Hofen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit	0,47	9,68	-2,27
Heidelberg. Druck	1,83	71,65	-0,53
Henkel	0,33	70,94	-1,47
Hochtitel	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Indus. Holz	0,90	37,15	+0,54
Indus. Holz	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	23,15	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	-1,11
Leon NA	-	13,14	+0,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-1,00
Manz	-	53,10	+9,48
Medigene NA	-	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	-0,04
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,30	22,20	-1,11
Patria	1,03	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	-	1,98	-1,00
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	-	11,90	+3,75
Salzgitter	-	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SQL Carbon	1,50	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	-	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33

AKTIEN INLAND	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	-	1,80	-1,64
ADVA Optical	-	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-1,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,20
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Björn Brigitte	-	24,40	+3,30
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotech	-	43,30	+0,46

Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.

☎ 0211 157 605 910

Angebot freibleibend.

AKTIEN AUSLAND	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48*	156,20	-0,54
Aegon	0,08*	4,46	+0,27
Ageas	2,65*	41,04	+0,64
Agfa	-	3,69	-2,12
Alkermes	1,52*	94,74	+0,28
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	0,71*	2061,0	-2,55
Amgen	1,76*	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22*	125,64	+1,01
AT&T	0,52*	21,95	-1,44

EURO STOXX 50	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50*	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81
Adlon Delh.	0,43*	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,38	124,00	1,92	26,01
ASML Hold.	1,55*	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83
BBVA	0,08*	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22
Bco Santander	0,10*	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50
BNP	1,55*	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98
CRH	0,20*	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10
Enel	0,18*	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67
Eni	0,43*	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85
Flutter Ent.	0,67*	173,70	-0,99	199,85	134,95	1,15	59,90
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,50
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47
ING Groep	0,48*	12,98	+0,16	13,13	5,61	2,77	11,50
Intesa Sanp.	0,40	2,52	-2,50	2,59	1,39	14,2	12,60

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

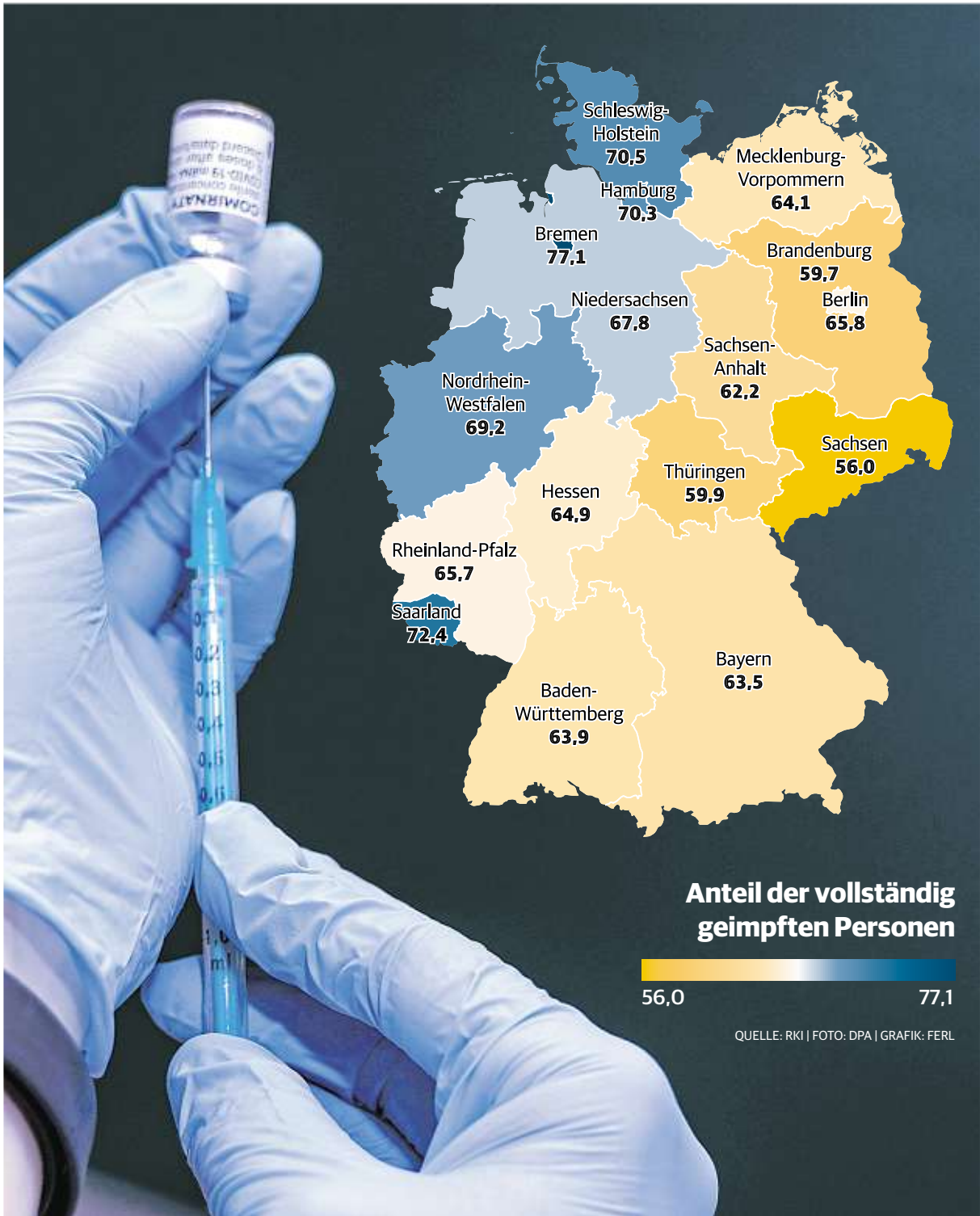
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impfungen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erst-



mals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.

Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grund-

sätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus dem Braunkohleleistromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für ei-

nen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO₂-Emissionen auf null senken.

Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in

Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Oliván am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäi-

scher Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein wirkliches ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen

gen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unter-

nehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschau, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach

nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“



FOTO: DPA

Anzeige

Wir bringen Sie zu den
kaufkräftigsten Zielgruppen in
Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste
Medium in der Metropolregion
Rheinland.

2,49 Mio. Leser ma-TZ 2020

800 Tsd. verk. Expl. IVW 2/2020 (Mo.-Sa.)

19,8 Mio. Unique User AGOF 2020-II

Die Rheinische Post
ist Mitglied von ACN.

www.acn-rheinland.de

EISHOCKEY

Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL

Schalke's früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports

Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunk-

te Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.



Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei.

FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

lem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifaum Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

FUSSBALL		
Champions League, Gruppe A		
FC Brügge - Manchester City		Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig		Di., 21 Uhr
1. (2.) Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4	
2. (3.) FC Brügge KV	2 1 1 0 3:2 4	
3. (1.) Manchester City	2 1 0 1 6:5 3	
4. (4.) RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0	
Gruppe B		
Atletico Madrid - FC Liverpool		Di., 21 Uhr
FC Porto - AC Mailand		Di., 21 Uhr
1. (1.) FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6	
2. (3.) Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4	
3. (2.) FC Porto	2 0 1 1 1:5 1	
4. (4.) AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0	
Gruppe C		
Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon		Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund		Di., 21 Uhr
1. (1.) Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6	
2. (2.) Borussia Dortmund	2 2 0 0 3:1 6	
3. (3.) Besiktas Istanbul	2 0 0 2 1:4 0	
4. (4.) Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0	
Gruppe D		
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol		Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid		Di., 21 Uhr
1. (1.) Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6	
2. (2.) Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3	
3. (3.) Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1	
4. (4.) Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1	
Gruppe E		
FC Barcelona - Dynamo Kiew		Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München		Mi., 21 Uhr
1. (1.) Bayern München	2 2 0 0 8:0 6	
2. (2.) Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4	
3. (3.) Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1	
4. (4.) FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0	
Gruppe F		
Manchester United - Atalanta Bergamo		Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal		Mi., 21 Uhr
1. (2.) Atalanta Bergamo	2 1 1 0 3:2 4	
2. (4.) Manchester United	2 1 0 1 3:3 3	
3. (1.) Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3	
4. (3.) Villarreal	2 0 1 1 3:4 1	
Gruppe G		
RB Salzburg - VfL Wolfsburg		Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla		Mi., 21 Uhr
1. (1.) Red Bull Salzburg	2 1 1 0 3:2 4	
2. (2.) FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2	
3. (1.) VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2	
4. (4.) OSC Lille	2 0 1 1 1:1 1	
Gruppe H		
FC Chelsea - Malmö FF		Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin		Mi., 21 Uhr
1. (1.) Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6	
2. (3.) FC Zenit St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3	
3. (2.) Chelsea	2 1 0 1 1:1 3	
4. (4.) Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0	

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsste zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits

im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.



Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen.

FOTO: DPA

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausfor-

derung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht.



Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel.

FOTO: DPA

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. Text: DPA. Foto: AP



Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live miterleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bild-

schirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tief-

punkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen

Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich

Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.



Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofferr (alle KEC). Foto: Horstmüller

INFO	
Die Rangliste der deutschen Meister	
1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	8
4. Kölner Haie	8
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	2

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn ein-

satzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere

Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei

einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus

dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFF. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglisten-Erster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“



DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an? Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenerkrankung COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen. „Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.



1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadtpalast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungs-haftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger „Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdbeben, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalckers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor

Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht. Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalcker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage

den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutauschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalcker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen und Familie hat. Von der

Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall. Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstelligen Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftritt erzählt der Ex-Schalcker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren. Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt
auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen

sonnig
heiter
wolkig
stark bew.
bedeckt
Regen
Schnee
Gewitter

NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

AUSSICHTEN
Mittwoch: bewölkt, Regen
Donnerstag: bewölkt, Regen
Freitag: bewölkt, Regen
Samstag: bewölkt, Regen

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
☀️ 08:03
🌙 18:31
Vollmond: 20.10.
Neumond: 04.11.

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)	Köln	154	(-4)
Mannheim	164	(-4)	Düsseldorf	112	(-10)
Mainz	184	(-10)	Ruhrort	242	(-6)
Bingen	110	(-3)	Wesel	192	(-4)
Koblenz	101	(+1)	Rees	135	(-5)
Bonn	160	(-1)	Emmerich	88	(-4)

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

BIOWETTER
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es im Tagesverlauf vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER

Duisburger Stadtpost

KULTUR

Don Quijotes Auftritt in der Deutschen Oper am Rhein Seite C3

ENTWICKLUNGSHILFE

Heribert Hölz kämpft seit 30 Jahren für Bosnien Seite C4

RHEINISCHE POST

INTERVIEW IMMOBILIENMAKLER AXEL QUESTER

„Die Menschen wollen jetzt Eigentum“

Wann sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt entspannt - ein Gespräch mit dem Makler Axel Quester.



Das Neubaugebiet „Am Alten Angerbach“ legt einen Fokus auch auf Familien (Montage).

FOTOS (3): ARCHIV

Herr Quester, in Duisburg wird derzeit ja wirklich viel gebaut, besonders im Süden. Sechs-Seen-Wedau, der alte Angerbach, das Rahmbuschfeld – um nur einmal drei Projekte zu nennen. Wie viele Wohnungen entstehen da eigentlich insgesamt?

QUESTER Das kann ich tatsächlich gar nicht genau sagen. Viele Projekte, über die gerade gesprochen wird, sind ja noch nicht aktuell am Markt. Bei Sechs-Seen-Wedau wird es noch etwas dauern, bis ein Käufer konkret etwas erwerben kann. Und es gibt viele kleinere Projekte, wo ein Investor nur vier oder fünf Häuser baut. Von daher ist das nicht so übersichtlich. Insgesamt könnte man deshalb den Eindruck bekommen, der Markt werde gerade überschwemmt. Das ist aber nicht so. Es sind nur wenig mehr Neubauprojekte am Markt als im vergangenen Jahr. Wenn Sechs-Seen-Wedau anläuft, werden die Stückzahlen allerdings steigen.

Allein dort sollen 3000 neue Wohneinheiten entstehen. Kann man sich die schon reservieren?

QUESTER Nicht wirklich, nein. Es kann sein, dass man bereits jetzt bei dem ein oder anderen Investor Interesse anmelden kann und dann kommt er darauf zurück. Aber konkret etwas kaufen oder Anzahlen oder überhaupt festmachen kann man nicht.

Wie schwer wird es in den nächsten Jahr werden, ein Haus in Duisburg zu bekommen?

QUESTER Viele Projekte sind noch lange im Bau, teilweise bis 2030. Die meisten Menschen suchen aber innerhalb eines Jahres und nicht innerhalb von zehn. Wer einen großen Zeithorizont hat, der wird auch in Duisburg noch ein Objekt finden. Bei Neubauten geht es allerdings schon um ganz ordentliche Preise. Eine Doppelhaushälfte in diesem Segment bekommen Sie nicht mehr unter 500.000 Euro, oft liegen die sogar deutlich über 600.000 Euro. Das ist auch nicht für jeden was.

In Duisburg können sich das viele Menschen nicht leisten. Dann lieber ein älteres Haus?

QUESTER Die Neubaupreise liegen

fast überall im Ruhrgebiet auf diesem Niveau, manchmal noch deutlich darüber. Im Bestand ist die Lage wesentlich heterogener, es gibt da ganz unterschiedliche Immobilien. Siedlungshäuser für 120.000 Euro oder die freistehende Villa im Süden für weit über eine Million Euro. Da findet man eher was, aber natürlich nicht in Neubauqualität. In Duisburg werden jedes Jahr etwa 1000 „gebrauchte“ Einfamilienhäuser verkauft. Diese Zahlen sind relativ konstant, es gibt kleine prozentuale Abweichungen von Jahr zu Jahr, aber die Zahlen haben sich in den vergangenen Jahren nicht halbiert und nicht verdoppelt. Das liegt daran, dass die Motivation für den Verkauf gebrauchter Einfamilienhäuser von der Marktsituation weitgehend unabhängig ist. Verkaufsgrund sind fast immer persönliche Gründe: Umzug, Vergrößerung, Alter, Trennung, Tod. Und dann wird eben verkauft, egal wie gerade die Preise auf dem Markt sind. Das Angebot ist deshalb fast gleichbleibend. Viele Interessenten sagen mir aber: Komisch, ist doch gerade viel weni-

ger da. Das liegt aber daran, dass die Objekte heute viel schneller verkauft werden als früher.

Wie ungewöhnlich ist es eigentlich, dass eine Stadt so viele Bauprojekte gleichzeitig in Angriff nimmt?

QUESTER Wenn man sich allein die großen Projekte anschaut, dann ragt Duisburg im Vergleich mit anderen Städten schon sehr heraus. Eine Stadt mit rund 500.000 Einwohnern, die so viele Baugrundstücke hat, die nun in Planung gehen, das gibt es selten.

Und das verträgt der Markt? Nicht, dass am Ende Käufer fehlen.

QUESTER Ich glaube die Gefahr besteht nicht. Duisburg liegt im Einzugsbereich des Rheinlands, der Markt wird beflügelt von Düsseldorf und Ratingen. Menschen, die eigentlich dort suchen, werden dann auch vielleicht letztendlich etwas in Duisburg kaufen. Ich mache mir da keine Sorgen, dass der Markt das Angebot nicht mehr aufsaugen könnte.

Nach Sechs-Seen-Wedau sollen mindestens 10.000 Menschen ziehen. Das würde Duisburg um zwei Prozent wachsen lassen.

QUESTER Da werden ja nicht nur Häuser gebaut, sondern auch Wohnungen, seniorengerechte Apartments und öffentlich geförderter Wohnungsbau. Und Sie müssen bedenken: Die 10.000 Leute kommen ja nicht alle in einem Schwung, sondern über mehrere Jahre verteilt. So lange die Zinsen so niedrig bleiben, wie sie jetzt sind, wird das alles verkauft werden, da bin ich sicher.

Die Preise steigen immer weiter. Wann ist der Zenit erreicht?

QUESTER Der Immobilienmarkt hier bei uns ist kein spekulativer Markt, sondern diese Preise zahlt tatsächlich jemand, der auch da hinzieht. Es kaufen ja keine amerikanischen Investoren diese Objekte. Solange es jemanden gibt, der diese Preise bezahlt, bleiben sie auch so hoch. Der Markt ist gerade durch eine große Euphorie gekennzeichnet. Die Menschen wollen gerne kaufen und vielen geht es wirtschaftlich sehr gut.

Macht es denn Sinn, jetzt zu kau-

fen? Oder lieber warten und zur Miete wohnen?

QUESTER Ich glaube nicht, dass Immobilien in Zukunft wesentlich günstiger werden. Wir sind zwar auf einem hohen Level angekommen und die ganz großen Preissprünge sind vorbei. Aber ein paar Prozent kann es schon noch steigen. Wer spekuliert, er mietet jetzt noch eine Wohnung, weil in ein paar Jahren die Kaufpreise sicher günstiger sind, der liegt falsch. So wird es nicht kommen.

Warum werden Immobilien denn gerade überhaupt so teuer?

QUESTER Die Menschen wollen jetzt Eigentum, mehr als zu anderen Zeiten und vielleicht wurde das auch durch Corona beflügelt. Zwei oder drei Räume mehr, das wäre schon toll, denken viele. Und wir haben in Deutschland einen Nachholbedarf bei der Eigentumsquote. In Frankreich oder Großbritannien wohnen 65 Prozent der Bevölkerung im Eigentum, in Italien sogar 72 Prozent. Bei uns sind es gerade mal 50 Prozent.

Auf was muss ich besonders achten, wenn ich jetzt kaufen will?

QUESTER Die gebrauchten Objekte sind sehr vielfältig, da gibt es von uralten Schätzchen mit Bauschäden bis zu relativ jungen Häusern alles. Wenn das Haus ein bestimmtes Alter überschritten hat und da wirklich noch viel zu renovieren ist, sollte man einen Fachmann hinzuziehen, um die Modernisierungskosten abzuschätzen. Manchmal gibt es da später ein böses Erwachen. Derzeit werden die bevorteilt, die viel Eigenkapital mitbringen, weil die Banken zu recht vorsichtig sind. Das ist also ein klarer Vorteil für Käufer mit hoher Kapitalausstattung. Bei gebrauchten Häusern kann die Sanierung höher sein als der Kaufpreis, hier ist sorgfältige Planung wichtig. Ich denke in dem sehr schnelllebigen, dynamischen Markt ist es wichtig schnell zu reagieren, verbunden mit der notwendigen Vorsicht und Planung. Ich gebe zu, dass ist ein manchmal schwieriger Spagat.

DIE FRAGEN STELLTE
ALEXANDER TRIESCH



Am Hauptbahnhof entstehen die Duisburger Dünen.



In Wedau entsteht ein neuer Stadtteil.

Polizei warnt vor Rad- und Taschendieben

(ma) Der Beginn der dunklen Jahreszeit ruft verstärkt Fahrrad- und Taschendiebe auf den Plan. Auch die Sicherheit von Radlern stellten Polizei, Kripo und Bundespolizei bei einer gemeinsamen Präventionsaktion vor dem Hauptbahnhof in den Mittelpunkt ihrer Gespräche mit den Bürgern. Ralf Schäfer drückt mit dem Bolzenschneider einmal kräftig zu, schon ist das billige Spiralschloss durchtrennt. „Diebstahlsicher ist nichts“, sagt der der Kripobeamte. Es gehe darum, den Langfingern den Fahrraddiebstahl so schwer wie möglich zu machen. Also: Mindestens 50 Euro investieren, etwa für ein massives Bügelschloss und das Zweirad nicht nur ab-, sondern anschließen. Der Zeiteinsatz für den Dieb sollte möglichst hoch sein, sagt Schäfer. Besonders bei teuren E-Rädern lohne sich die Investition in die Sicherheit. Deren Klau werde verstärkt zur Anzeige gebracht. Doch die Aufklärungsquote ist gering. Bei 1890 angezeigten Diebstählen im vergangenen Jahr bekamen 110 Besitzer ihr Rad zurück, das entspricht 5,8 Prozent, berichtet Polizeisprecher Jonas Tepe. Für Sicherheit auf dem Rad wirbt Arndt Rother von der Verkehrsunfall-Prävention der Polizei. „Es gibt immer mehr Radstreifen auf den Fahrbahnen neben Parkstreifen“, sagt er. Sich öffnende Fahrertüren werden dort für Radler, die nicht gut sichtbar sind, zur Gefahr. Ein besonderes Anliegen ist Arndt Rother die Sicherheit vor Grundschulen. „Wir bitten die Eltern eindringlich, ihre Kinder nicht mit dem 'Mamataxi' zu bringen. Besonders in der Dunkelheit ist jedes Auto eine Gefahr für andere Kinder.“ Die Pandemie war eine schlechte Zeit für Taschendiebe, doch die ist nun vorbei, warnt Danja Burmann. „Auf den Bahnhöfen sind wieder deutlich mehr Menschen unterwegs, bald beginnen die Weihnachtsmärkte“, so die Sprecherin der Bundespolizei. Sie verteilt mit ihren Kollegen Handzettel, die vor den Maschen der Langfinger warnen. Anrempel, Blumenschenker, Steuerzeuger oder Scheibenknopfer – die Methode ist immer gleich: Einer lenkt ab, der andere greift zu. Erstaunlich, wie leichtfertig viele immer noch ihre Wertsachen transportieren in Hosen- und Handtaschen, Außenfächern von Rucksäcken. „Häufig sind es organisierte Gruppen, die Zahl der Diebstähle wird wieder zunehmen“, ist Burmann sicher.

Duisburger mit Messer überfallen

(RP) Ein 20 Jahre alter Duisburger wurde am Sonntag im Stadtpark in Dinslaken überfallen. Der Mann saß gegen 14 Uhr auf einer Parkbank hinter den Häusern an der Herderstraße, als drei junge unbekannte Männer plötzlich auf ihn zukamen. Mit einem Messer forderte einer der Täter seine Geldbörse. Als der 20-Jährige ihm diese schließlich übergab, flüchtete das Trio in verschiedene Richtungen. Der Täter mit Messer ist zwischen 20 und 25 Jahre alt, circa 185 cm groß, hat schwarze, kurze Haare, die an den Seiten rasiert sind, eine muskulöse Figur und trug eine schwarze Cargohose sowie eine schwarze Jacke. Der zweite Täter ist zwischen 20 und 25 Jahren alt, circa 175 cm groß, er hat eine stabile Figur, Dreitagebart, trug eine schwarze Jogginghose und ein schwarzes Oberteil. Die Männer unterhielten sich in einer unbekannten Sprache. Sachdienliche Hinweise bittet die Polizei in Dinslaken an folgende Telefonnummer zu richten: 02064 6220.

Wasserschaden:
Sinn-Filiale muss
Eröffnung vertragen

(jap) Die Eröffnung der Sinn-Filiale in der Innenstadt verzögert sich. Das teilt das Modehaus auf Anfrage mit. Eigentlich hatte der neue Ankermieter im Forum geplant, das neue Bekleidungshaus im September zu öffnen.

Der Grund für die Verzögerung: „Die nach Plan verlaufenden Bauarbeiten wurden durch einen massiven Wasserschaden aufgrund eines Defekts an der Sprinkleranlage zurückgeworfen“, so das Modehaus. Dadurch mussten beispielsweise gerade verlegte Böden wieder entfernt und eine Trocknung der betroffenen Bereiche durchgeführt werden.

„Wir können aktuell noch keinen konkreten Termin für die Eröffnung nennen, hoffen aber, dass wir die Verzögerung schnellstmöglich aufholen werden“, sagt Tobias Hau, Geschäftsleiter der Duisburger Filiale. Mit der geplanten Eröffnung kehrt der Multilabel-Filialist nach zehn Jahren nach Duisburg zurück. Bis 2009 hatte das Unternehmen noch unter dem Namen Sinn-Leffers ein Modehaus an der Münzstraße geführt, zwei weitere Jahre wurde der Standort ausschließlich als Outlet betrieben, bevor die Türen endgültig zufielen.

Die neue Zukunft liegt nun an der Königstraße. Die Verkaufsfläche beträgt nach Sinn-Angaben 2200 Quadratmeter. Das Unternehmen hat zirka 40 Beraterinnen und Berater gesucht, die für die Kunden da sein sollen.



Die Eröffnung der Sinn-Filiale im Forum verzögert sich. FOTO: MICHAEL DAHLKE

RP-SERIE DUISBURGER GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

So viel Belgien steckt in Duisburg

Eine Spurensuche weckt Erinnerungen, die Duisburg mit Belgien verbinden.

VON HARALD KÜST

Was verbinden Duisburger mit Belgien? Meist dominieren Urlaubserinnerungen: Der Strand von Oostende, Pommes frites, belgisches Bier, Schokolade und Waffeln. Städte wie Gent oder Brügge sind bei Touristen beliebt. Lucky Luke, Tim und Struppi und die Schlümpfe repräsentieren die einzigartige belgische Comicwelt. Belgische Spuren entdeckt man in Neudorf zum Beispiel im „Comic-Treff“, und im Finckenkrug kann man die Vielfalt belgischer Bierbrauerkunst genießen. Doch es steckt noch mehr Belgien in Duisburg – eine Spurensuche. Bereits im 16. Jahrhundert, der Staat Belgien entstand erst 1830, waren Städte wie Gent, Brügge, Löwen oder Antwerpen Hotspots des Handels, der Kunst und Wissenschaft. Doch die Herrschaft der spanischen Habsburger und die Ketzerverfolgungen führten zur Flucht vieler Humanisten. Duisburg wurde im 16. Jahrhundert Zufluchtsort. Georg Cassander, geboren 1513 in Brügge, gehörte zu den großen Gelehrten zur Zeit der Reformation und lebte seit 1558 zeitweise in Duisburg auf der Poetgasse (heute Gutenbergstraße). Karl van Utenhove fand Asyl in Schloss Friemersheim. Auch die Genter Familie Otho floh nach Duisburg. Das Netzwerk der Humanisten rund um den großen Kosmographen Gerhard Mercator zeigt die aktuelle Ausstellung „Geister und Genies“ im Stadtmuseum am Innenhafen.

Neben England wurde das heutige Belgien Kernland der industriellen Revolution. Der Kohleabbau als Treiber startete in Belgien bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts - deutlich früher als in Duisburg. Der Belgier Lambert Bicheroux errichtete 1855 auf dem Hochfeld neben der Niederrheinischen Hütte ein Walzwerk. Parallelen zum Duisburger Strukturwandel zeigten sich später in der Kohle- und Stahlkrise im wallonischen Teil Belgiens. Eine unge-

Verbindungen
Duisburgs mit
Belgien: Comic
Tim und Struppi,
belgische Waf-
feln, Glasfenster
Liebfrauenkir-
che, Expo-Brü-
cke, Gerhard
Mercator, bel-
gische Flagge,
Hochfelder Ei-
senbahnbrücke,
Pommes frites,
belgisches Bier.

COLLAGE: KÜST



wöhnliche Verbindung zu Duisburg pflegte der kürzlich verstorbene belgische Millionär Roland Bartholomé. Ein erheblicher Teil seines Nachlasses fließt aktuell als Projektförderung in den Landschaftspark Duisburg-Nord. Roland Bartholomé will das historische Erbe alter Industrieanlagen erhalten.

Die französisch-belgische Besetzung Duisburgs in Folge des Versailler Vertrags hatte die politische Atmosphäre vergiftet. Wohnraum im Wasserviertel (Mainstraße/Ecke Lahnstraße) wurde für die höheren belgischen Offiziersränge benötigt. Zu den konfliktbehafteten Ereignissen gehört der Zwischenfall auf der Hochfelder Eisenbahnbrücke. Am 30. Juni 1923 explodierte in ei-

nem belgischen Militärzug während der Überquerung der Brücke eine Bombe. Es gab mehrere Tote. Als Folge des Attentats mit der mutmaßlichen deutschen Täterschaft verschlechterte sich das Klima zwischen Besatzern und Bevölkerung weiter. Das „Diktat des Versailler Vertrags“ schürte Revanchegefühle, die schließlich zum Zweiten Weltkrieg führten.

Unter den deutschen Kriegsverbrechen hat das Königreich Belgien in zwei Weltkriegen schwer gelitten. Umso bemerkenswerter erscheint aus heutiger Sicht die Normalisierung der Beziehungen nach Kriegsende. Die traditionelle Verbindung zwischen Duisburg und dem Dreikreuz Antwerpen auf dem Schiff-

fahrts- und Landwege förderte den Wirtschaftsaufschwung auf beiden Seiten. Heute ist die Duisburger Logistikbranche eng mit Belgien verbunden. Zehn belgische Unternehmen sind im IHK-Handelsregister eingetragen; darunter namhafte Logistik-Unternehmen wie Dasbach und More Intermodal.

Aber auch der kulturelle und gesellschaftliche Austausch trug zur Normalisierung bei. In positiver Erinnerung bleibt die Brüsseler Weltausstellung im Jahr 1958. Sie führte dazu, dass Duisburg die Expo-Brücke erhielt. Die künstlerisch hochwertige Ausstattung und die Glasfenster der Liebfrauen-Kulturkirche stammen ebenfalls aus der Brüsseler Expo. Und nicht nur das: Duis-

burger Kunst- und Literaturfreunde verweisen auf den Schriftsteller Georges Simenon, den surrealistischen Maler René Magritte, den Chansonnier Jacques Brel oder Adolphe Sax, der 1840 das Saxophon erfunden hat. Es lohnt, sich intensiver mit unserem belgischen Nachbarn zu beschäftigen.

Der föderale Staat Belgien entstand 1830 aus den niederländischen Südprowinzen und dem Westteil des Großherzogtums Luxemburg. Die deutschsprachige Gemeinschaft kam nach dem 1. Weltkrieg mit Eupen-Malmedy und Neutral-Moresnet dazu. Deutsch ist neben Flämisch und Französisch die dritte Nationalsprache des 11,5 Millionen Einwohner zählenden Belgiens.

Zoo strebt Modernisierung an

Unter anderem soll das gesamte Robben-Revier erweitert und erneut werden.

(jap) Der Zoo Duisburg hat jüngst die Seehund-Haltung am Kaiserberg beendet. Derzeit prüft der Tierpark, wie das veraltete Gehege zukünftig genutzt werden kann. Im Fokus steht dabei das gesamte Robben-Revier, denn mit einer Investition von bis zu fünf Millionen Euro brutto soll dieser Bereich umfassend modernisiert werden. Das geht aus einer Ausschreibung hervor, die der Zoo Duisburg veröffentlicht hat.

Zum Robben-Revier zählt etwa die Anlage der Ohrenrobben, in der die sieben Kalifornischen Seelöwen um den Bullen Atze beheimatet sind. Diese wird womöglich das Herzstück des neuen Bereichs. Die Anlage der Seelöwen „soll erweitert werden und umfasst zukünftig die heutigen Anlagen der Seelöwen, Pinguine, ehemalige Polarfuchs-

und Eisbären-Anlage“, teilt der Zoo Duisburg auf Nachfrage mit.

Besucherinnen und Besucher können sich auf „zeitgemäße Erkundungs- und Informationsbereiche“ freuen, „die zukünftig zu einem nachhaltigen Erlebnis führen sollen“, erklärt eine Zoosprecherin.

In der Ausschreibung heißt es außerdem, dass mit dem Umbau dem Säugetiergutachten, das die Mindestanforderungen für die Haltung von Säugetieren in Zoos zusammenfasst, den gesetzlichen Haltungsvorgaben gefolgt wird.

Derzeit befinde sich der Zoo noch im Vergabeverfahren für die Baumaßnahmen, über dessen Ausgang der Tierpark aufgrund der Regelungen solcher öffentlichen Vergabeverfahren erst nach rechtskräftigem Abschluss informieren wird.



Um den Besuchern ein nachhaltiges Erlebnis zu bieten, plant der Duisburger Zoo langfristige Investition von bis zu 76 Millionen Euro. FOTO: LARS FRÖHLICH

Angeklagter äußert sich zu
Messerangriff in Asylheim

(bm) Wenn viele Menschen über einen längeren Zeitraum auf vergleichsweise engem Wohnraum zusammenleben müssen, reicht oft eine Kleinigkeit aus, um einen Streit entstehen zu lassen. So am 5. Oktober 2019, als zwei Bewohner einer Asylbewerberunterkunft in Duisburg-Neuenkamp aneinandergerieten. Am Ende waren beide verletzt. Ein 27-Jähriger stand nun wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Amtsgericht am König-Heinrich-Platz.

Laut Anklage hatte er im Streit um laute Musik einen 40 Jahre alten Mitbewohner zunächst in der Gemeinschaftsküche mit einem Kochtopf geschlagen. Der konnte den Schlag gegen seinen Kopf zwar abwehren, brach sich dabei aber einen Finger. Während der Mann sich um seine schmerzende Wunde kümmerte, soll der Angeklagte mit einem Messer im Zimmer des Nachbarn aufgetaucht sein und ihn damit attackiert haben.

Der Geschädigte konnte zwar durch geschicktes Ausweichen verhindern, dass ihn das Messer an Hals oder Kopf traf. Ganz entging er der Klinge nicht: Sie schlitze ihm auf 20 Zentimeter Länge den linken Arm auf. An die angebliche Attacke mit dem Kochtopf hatte der Angeklagte keine Erinnerung mehr. Die Attacke mit dem Messer gab er zu. „Aber der Mann hat mich vorher massiv beleidigt und mich auch gewürgt“, versuchte der 27-Jährige zu rechtfertigen, dass er voller Wut ein Messer aus der Küche holte und damit zustach.

Der einzige unbeteiligte Zeuge des Vorfalls ist inzwischen gestorben. Der 40-Jährige verwickelte sich



Im Asylheim in Neuenkamp wurde ein Mann verletzt. FOTO: TANJA PICKARTZ

vor Gericht in Widersprüche gegenüber seinen früheren Angaben bei der Polizei. So blieb unter anderem die Ursache einer Verletzung, die der 27-Jährige selbst bei der Messerattacke davon trug, ungeklärt.

Der Angeklagte sprach davon, dass ihn der Kontrahent mit einem Glas verletzt habe, der 40-Jährige überraschte mit der Mitteilung, der Angeklagte habe sich die Wunde selbst zugefügt.

Die Juristen stellten den Kochtopf-Komplex kurzerhand ein. Fest stand zur Überzeugung aller Beteiligten am Ende nur, dass der Angeklagte den Nachbarn mit einem Messer am Arm verletzt hatte. Dafür gab es 18 Monate Haft, deren Vollstreckung auf drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurden.

Obwohl der 40-Jährige bereits einschlägig vorbestraft war, ging das Gericht von einer günstigen Sozialprognose aus. Nicht zuletzt deshalb, weil er sich in den vergangenen zwei Jahren nichts mehr zu Schulden kommen ließ.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten?
Sagen Sie es uns!

✉ duisburg@rheinische-post.de
☎ 0203 92995-12
f RP Duisburg
rp-online.de/messenger
FAX 0203 92995-29

Außerdem erreichen Sie RP-Redakteur Alexander Triesch heute in der Zeit von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 0203 9299512



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de



Da geht's zur Sache: Szene aus „Meister Pedros Puppenspiel“ im Stadttheater.

FOTOS (3): QUAST/DOR

Die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg übernimmt jetzt ihre Produktion der Kammeroper „Meister Pedros Puppenspiel“ („El retablo de Maese Pedro“) von dem vor 75 Jahren gestorbenen spanischen Komponisten Manuel de Falla (1876-1946) erfolgreich in ihr hiesiges Haus - eine fantasievolle Familienoper mit Marionetten.

VON INGO HODDICK

Warum dies eine Koproduktion mit dem international renommierten Düsseldorfer Marionetten-Theater ist, erklärt sich durch einen kurzen Blick auf die Handlung: Eines Abends verläuft die Aufführung von Meister Pedros Puppenspiel einmal ganz anders als gedacht. Ein Zuschauer gerät so in den Bann der sagenhaften Geschichte von der entführten Königstochter Melisendra, dass ihn bald nichts mehr im Publikum hält.

Es ist Don Quijote, der für seine eigene Fantasie kämpfende Ritter aus dem berühmten Roman von Miguel de Cervantes, der sich hier in einem seiner vielen Abenteuer wiederzufinden glaubt. Und so stürmt Don Quijote kampfeslustig Meister Pedros Bühne, um Melisendra, die soeben mit ihrem Gatten Don Gayferos fliehen konnte, vor rachsüchtigen Verfolgern zu schützen. Leider gerät er dabei so in Rage, dass er sein Schwert erst ruhen lässt, als auch die letzte Puppe der Verfolgertruppe ihren Kopf verloren hat und das Publikum längst geflüchtet ist. Seine „Heldentat“ widmet er mit großer Geste seiner imaginären Her-

zensdame Dulcinea, während Meister Pedro den Verlust seiner Puppen beklagen muss.

Die junge Regisseurin Ilaria Lanzino und der Videokünstler Torge Möller (von „fettfilm“) haben ihre fantasievolle und wirklich witzige Inszenierung für Familien (also für alle Menschen ab sechs Jahren) erdacht. Anton Bachleitner und Anna Zamolska sind nicht nur die Puppenspieler, sondern als solche auch Figuren auf der Bühne. Lanzino, Möller und Bachleitner haben außerdem gemeinsam Bühne und

Kostüme gestaltet. Da die eigentliche Oper nur 25 Minuten dauert, gibt es als „Ouvertüre“ jene stilistisch ähnlichen und 20-minütigen „Dances concertantes“ für Kammerorchester, die der vor 50 Jahren gestorbene Igor Strawinsky (der bei der Uraufführung der Falla-Oper 1923 in Paris anwesend war) 1941 (also vor 80 Jahren) schrieb. Zu diesem Vorspiel wird das äußerliche „Theater auf dem Theater“ ebenso aufgebaut wie Don Quijotes innere Fantasiewelt. Damit auch noch die am weitesten entfernten Besucher

die kleinen Marionetten gut erkennen können, werden sie auf einer Leinwand auf der Bühne vergrößert gezeigt. Am Ende springt Don Quijote dank Live-Video und „Zauberei“ (Green-Screen) direkt auf die Puppenbühne. Die Oper wird in deutscher Sprache mit Übertiteln gespielt.

Die Gesangs-Besetzung der Übernahme-premiere wirkte sehr treffend, sowohl der bewährte Johannes Preißinger als salbungsvoller Meister Pedro als auch Sander de Jong und Jake Muffett aus dem Opern-

studio als Pedros Sohn, der als Ausrufer keinen blassen Schimmer von der Geschichte hat, die er da jeden Abend erzählen muss, beziehungsweise als würdevoll verrückter Don Quijote. Rheinopern-Kapellmeister Ralf Lange schließlich sorgt als Dirigent dafür, dass die Duisburger Philharmoniker die beiden kniffligen Partituren zum klaren Leuchten bringen.

Das Ganze ist ebenso kurzweilig wie tiefgründig - man muss es also erlebt haben.



Die Inszenierung ist wirklich witzig und ausgesprochen fantasievoll gestaltet.



Das äußerliche „Theater auf dem Theater“ wird ebenso aufgebaut wie Don Quijotes innere Fantasiewelt.

„Street Food & Music Festival“ kehrt zurück

(jap) Am Wochenende vom Freitag, 29. Oktober, bis Sonntag, 31. Oktober, kehrt das „Street Food & Music Festival“ in die Innenstadt zurück. Der Veranstalter, die Just Festivals GmbH, kündigt „exotische, ungewöhnliche sowie altbekannte Gerichte“ an, die direkt vor den Augen der Besucher zubereitet werden. Rund 20 Foodtrucks haben die Teilnahme bestätigt, so der Veranstalter. Gerichte aus Venezuela und Thailand werden angeboten, auch Burger-Kreationen stehen auf dem Speiseplan. Vegetarier und Veganer sollen ebenfalls ihre kulinarische Freude haben, so der Veranstalter. Der Eintritt ist frei, es wird keine Einlasskontrollen geben. Am Freitag, 29. Oktober, wird ab 18 Uhr die Band Reboot auf der Bühne stehen. Die jungen Musiker spielen Coversongs aus dem Bereich Rock und Pop. Am Samstag, 30. Oktober, wird ab 14 Uhr der Musiker Jan Bleeker zur Gitarre greifen und die Klassiker von Mumford & Sons und Johnny Cash zum Besten geben. Ab 18 Uhr wird dann die Band Roughhouse mit Reggae und Dancehall das Publikum beglücken. Am Sonntag, 31. Oktober, wird um 14 Uhr wieder Jan Bleeker zu hören sein. Um 18 Uhr bringt Mr. Irieman karibischen Reggae-Flair auf die Bühne - mit den besten Liedern von Bob Marley bis Peter Tosh.

Die Öffnungszeiten für das „Street Food & Music Festival“: Freitag, 29. Oktober, ab 16 Uhr bis 22 Uhr; Samstag, 30. Oktober, ab mittags bis 22 Uhr; Sonntag, 31. Oktober, ab mittags bis 22 Uhr.

Trödelwundertüten mit Überraschung

(RP) Die Zentralbibliothek lädt ab Dienstag, 26. Oktober, wieder zu einem Büchertrödel auf die Stein-sche Gasse 26 in der Innenstadt ein. Die gebrauchten Medien werden in fertig gepackten Trödelwundertüten zu Preisen zwischen 2,50 und fünf Euro abgegeben. In den Tüten haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bücher, CDs, DVDs, Blu-Rays und anderes nach Themen zusammengestellt und beschriftet. So findet man beispielsweise Tüten zum Thema Krimis, Bilderbücher, Reiseführer, Kochen oder Handarbeiten. Der Inhalt selbst bleibt eine Überraschung. Der Erlös fließt an die Duisburger Bibliotheksstiftung, die damit Projekte zur Leseförderung unterstützt. Eine kleinere Auswahl an Tüten findet sich im Schaufenster im Erdgeschoss, die größere Menge in der dritten Etage.

Die Zentralbibliothek ist montags von 13 bis 19 Uhr, dienstags bis freitags von 11 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

RP GEWINNSPIEL

Der Gutschein ist
1 Jahr lang gültig!



IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genusslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche

Ihr Gewinn für 2 x zwei Personen:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?

Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*

Oder SMS* mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

75
JAHRE
RHEINISCHE POST

Wir feiern die
Lesefreiheit.

PERSONALIEN



Ulrike Bertenbreiter (FOTO: KN), Personalleiterin der Befesa Zinc Duisburg GmbH, ist von der Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf,

Brigitte Göttling, erneut zur ehrenamtlichen Richterinnen am Arbeitsgericht Duisburg ernannt worden. Bis 2026 wird sie bei Arbeitsgerichtsprozessen mit einem vollwertigen Stimmrecht an der Seite eines Berufsrichters mitentscheiden. In der zweiten Amtsperiode führt die Personalexpertin dieses Amt aus und freut sich weiterhin auf die Aufgabe: „Jeder Arbeitsgerichtsprozess ist anders und neu und bietet so die Gelegenheit ständig dazuzulernen. Ich bin gespannt, welche Fälle mich in nächster Zeit erwarten. Als ehrenamtliche Richterinnen kann ich dazu beitragen, dass Entscheidungen gerechter ausfallen, das ist eine große Verantwortung.“ So schätze sie es, offen mit Unternehmern reden zu können, aber auch dem hauptamtlichen Richter die tatsächliche Arbeitsrealität näher zu bringen. Die Befesa Zinc befasst sich mit Umweltdienstleistungen.

Lesepredigten zum Mitnehmen

HUCKINGEN/UNGELSHEIM (RPN) Als Ergänzung zu Präsenzgottesdiensten bleiben in der Ev. Auferstehungsgemeinde die Lesepredigten gefragt. Aktuell ist die Lesepredigt von Pfarrer Bodo Kaiser ausgelegt, in der es darum geht, aufeinander aufzuzugehen, Rücksicht zu nehmen und einander in schweren Zeiten beizustehen. Rund 100 gedruckte Exemplare liegen in wetterfesten Behältern an der Kirche in Hückingen (Angerhauser Straße 91) und an der Auferstehungskirche in Ungelsheim (Sandmüllersweg 31) aus. Alle bisherigen Ausgaben gibt es auch digital zum Herunterladen auf www.evaufdu.de im Netz.

Kreatives Gestalten bei der Selbsthilfe

HUCKINGEN (RPN) Das nächste Treffen der Frauenselbsthilfe Krebs findet statt am Donnerstag, 21. Oktober, im Krankenhaus St. Anna, Albertus-Magnus-Straße 33. Von 16 bis 18 Uhr stehen im Raum Duisburg Gedankenaustausch und kreatives Gestalten im Mittelpunkt. Teilnehmerinnen müssen sich vorher anmelden bei Karola Schmidt, 01575 4 66 41 44, oder Petra Barten, 0163 14 72 870.

30 Jahre aktiv für die Bosnienhilfe

Insgesamt 208 Briefe aus dem Krieg schrieb der Vater von Heribert Hölz aus dem Krieg an seine Familie in Hochfeld. Das Leben seines Vaters war einer der Auslöser, warum Hölz seit 30 Jahren die Caritas-Bosnienhilfe organisiert.

VON MIKE MICHEL

BUCHHOLZ Aufzuhören ist für den Mann, der erst kürzlich 79 Jahre alt wurde, überhaupt keine Option: „Wie lange wir das noch können, weiß allein der liebe Gott“, schrieb er unlängst. Seine Frau Ursula (80) und er machen also weiter. Im Oktober 1991 gründete der in Neukirchen-Vluyn lebende Heribert Hölz die Bosnienhilfe der Caritas Duisburg. Auch jetzt, drei Jahrzehnte später, ist der engagierte Unruheständler weiter aktiv. Auch wenn sich die Vorzeichen geändert haben.

„Corona machte das Reisen unmöglich, und Afghanistan, vor allem aber auch die Flutkatastrophe im Ahrtal, traten in den Vordergrund – wer interessiert sich da noch für Bosnien, wenn Menschen in unserer unmittelbaren Nähe auf einmal buchstäblich alles verloren haben?“, fragt er. So schrieb Hölz 187 Briefe an die regelmäßigen Spender der Bosnienhilfe, um sich zu bedanken. „Allein durch diese Unterstützung kommen rund 10.000 Euro im Monat zusammen“, berichtet Hölz.

Das klingt viel, aber allein die Suppenküche im bosnischen Zenica kostet jährlich rund 30.000 Euro. „Die Stadt hat rund 130.000 Einwohner mit einer Arbeitslosigkeit von 50 Prozent – was sind da schon 121 Mahlzeiten, die zwei Köchinnen dort täglich zur Verfügung stellen?“

Weitere 15.000 Euro jährlich gehen an die Suppenküche in Banja Luka. Der örtliche Caritas-Direktor hatte Hölz deshalb um Hilfe gebeten, nachdem die Schweizer Caritas dort ihr Engagement beendet hatte. Es sind Millionen, die in den drei Jahrzehnten über die Bosnienhilfe der Caritas Duisburg in dem vom Bürgerkrieg so hart mitgenommenen Land, gelandet sind – und dennoch, so weiß Hölz, ist auch seine Hilfe nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Seine regelmäßigen Hilfstransporte, bei denen er auch immer Bargeld mit hat, tun ein übriges.

Auf Politik und Verwaltung in Bosnien-Herzegowina und ihre Teilrepubliken setzt Hölz nicht: „Da herrscht Korruption. Und eine Perspektive zum Eintritt in die Europäische Union sehe ich nicht“, sagt er. In vielen Gesprächen mit Politikern und Offiziellen hat er am eigenen Leib erfahren müssen, dass sich die Verantwortlichen nicht wirklich für die Ärmsten der Armen interessieren. Also müssen er und seine Frau Ursula weitermachen. Es sind hauptsächlich die älteren Menschen, die betroffen sind. „Die müssen mit 50 Euro Rente im Monat klar



Heribert Hölz (l.) und seine Frau Ursula helfen den Familien in Bosnien auch durch den Kauf von Tieren, damit Familien ihre Selbstversorgung sichern können.



NRW-Ministerpräsident Armin Laschet verlieh Ursula und Heribert Hölz den Landesverdienstorden.

FOTO: LAND NRW

kommen“, sagt Hölz. Die Jüngeren zöge es nach der Schule meist in weniger ärmere Landstriche in Europa.

In den Briefen seines Vaters, der am 29. Dezember 1944 in Lettland fiel, stecken viele Erinnerungen. Der letzte Brief ist vom 27. Dezember 1944, zwei Tage vor seinem Tod. Darin schildert der Wehrmachtssoldat, wie er Frauen und Kinder in Lettland verteidigt. „Weil er nicht rauchte, bekam er zum Dank Süßigkeiten – die hat er aber lieber selbst an Bedürfti-

ge verteidigt. Und eigentlich mache ich heute ja nichts anderes.“

Heribert Hölz ist immer wieder überwältigt vom Dank, der ihm aus Bosnien entgegengebracht wird. Erst jüngst bekam er einen Brief aus einer Ortschaft in Kroatien von einer Frau. Sie, ihrem Mann und den sechs Kindern hatte Hölz vor vielen Jahren geholfen, mit einem Nachen über den Grenzfluss Sava von Bosnien nach Kroatien zu gelangen – auch wenn die Familie dort zunächst in



Die Suppenküche in Zenica ist durch die Spenden der Bosnienhilfe des Caritasverbandes Duisburg finanziert.

FOTOS (2): HÖLZ

einer Hütte aus Lehm und Stroh wohnen musste. „Die Frau schrieb mir jetzt nach fast 30 Jahre: Sie haben uns unser Leben gerettet.“ Denn inzwischen sind die Kinder erwachsen, haben selbst Kinder und Häuser gebaut, und der Krieg ist für sie Vergangenheit.

Am liebsten sind Hölz nachhaltige Hilfsprojekte wie die Sache mit den Schafen. Fünf Muttertiere und ein Bock sind die Basis, um in Bosnien selbst ein wenig Fuß fassen zu kön-

nen, und so hat er schon so manche kleine Schafherde an den Mann gebracht. Tausende von Marmeladengläsern, die seine Frau mit seiner Hilfe eingekocht hat, wurden schon für die Bosnienhilfe verkauft.

Das soll auch erst einmal so weitergehen, denn einen Nachfolger gibt es nicht.

Spendenkonto des Caritasverbandes:
IBAN DE14 3505 0000 0200 1043 5,
Stichwort: Bosnienhilfe.

RP SHOP



DAS IDEALE GESCHENK FÜR BESONDERE ANLÄSSE!

Sie wollten schon immer wissen, was am Tag ihrer Geburt, des Firmenjubiläums oder der Hochzeit auf der Titelseite stand? Reisen Sie durch die Zeit mit der Historischen Titelseite der Rheinischen Post. Die Schlagzeilen von damals – das perfekte

schon ab **10,90 €**

Geschenk für jeden Anlass! Egal ob gerollt, gefaltet, gerahmt oder digital – sichern Sie sich jetzt Ihre ganz persönliche Titelseite aus mehr als 70 Jahren Rheinische Post Geschichte.

Jetzt bestellen: shop.rp-online.de/historischetitelseite

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

*Zugriff auf alle Titelseiten ab 2. März 1946

Wie lernt man Glück?

Die Yogalehrerin und Künstlerin Ulrike Altegoer spricht über ihre ungewöhnliche Bildungsarbeit an der Waldschule in Baerl. Mithilfe von kreativen und meditativen Übungen will sie den Kindern ein gesundes Körpergefühl vermitteln.

VON OLAF REIFEGERSTE

BAERL Ihre Inspiration zur Kreativität holt sie sich aus der Natur, der Kunst und Kultur, von Menschen und der Familie, auf Reisen und aus Stimmungen jedweder Art. Aus all diesen Eindrücken wiederum entwirft und macht sie Mode und Kostüme, Schmuckstücke, Papierkunst und Collagen und unterrichtet freies meditatives Zeichnen und Yoga. Seit Januar 2020 ist Ulrike Altegoer als „kreative Yogalehrerin“ fester Bestandteil des zwölfköpfigen Kollegiums der Offenen Ganztagschule (OGS) an der Waldschule in Duisburg-Baerl.

Der offene Ganzttag betreut insgesamt über hundert Kinder an der Waldschule und versteht sich mit seinen Mitarbeitern als vielschichtiges Wachstumsfeld für die Persönlichkeitsentfaltung der Kinder. Wegen Corona dürfen derzeit nur die Kinder eines Jahrgangs im Yoga unterrichtet werden. Doch auf dem Schulhof oder im schuleigenen Wald finden sich manchmal auch spontan Yoga- und Zeichengruppen zusammen.

Altegoer nennt die Disziplin, die sie gibt, „Kleine Schule des Glücks“. „Diese lässt sich sowohl mit Kindern, als auch mit Erwachsenen praktizieren“, sagt sie im Gespräch mit dieser Zeitung anlässlich des „Offenen Ateliers DU 2021“ im Atelier Hafenkult am vergangenen Wochenende, wo sie als freischaffende Künstlerin tätig ist.

Eines der wichtigsten Zielsetzungen ihrer Arbeit ist die Angst- und Stressbewältigung. Diese versteht

sie jedoch nicht als Therapie, sondern als Prävention und Möglichkeit des positiven Perspektivwechsels. Dafür bringt sie Mittel zum Einsatz, deren Herkunft Schöpfung und Kreativität sowie Achtsamkeit und Meditation sind. „Yoga und kreative Meditation harmonisieren und verbinden gleichermaßen Körper, Geist und Seele“, sagt Altegoer. „Ein freier, kreativer Geist in einem beweglichen, kraftvollen und entspannten Körper sind die beste Heimat für ein glückliches Gemüt. So entsteht Glück. Und das kann man erlernen, ob im Kindes- oder Erwachsenenalter.“

Altegoer kombiniert klassische Yoga- mit freien Zeichentechniken, mal linear, mal flächig, ob mit Filzstift, Aquarell-, Wasser- oder Acrylfarbe. Beides in Kombination fördert unter anderem ein gesundes Körpergefühl, Persönlichkeit und freies Denken ebenso wie Kraft, innere Ruhe

und Gelassenheit, aber auch Frustrationstoleranz, Gelassenheit und Sozialkompetenz, sagt sie. Altegoer spricht in diesem Zusammenhang gerne von „Herzensbildung“. „Kinder sind kleine Energiebündel. Angst und Stress behindern sie in ihrer Entwicklung. Doch die Kombination aus Yoga und Kunst ermöglicht ihnen die Freiheit, einen offenen Blick auf sich und andere zu werfen, und zwar in einem Alter, in dem sich ihre Grundhaltungen zum Leben noch entwickeln.“

Schwerpunkt ihrer jüngsten OGS-Arbeit war das Erschaffen kolorierter Bilder aus gedruckten Zeitungsfotos. Altegoer: „Auch, wenn es nicht so aussieht: Es sind wirklich Bilder



Die Bilder der Kinder erinnern an Arbeiten von Andy Warhol, Roy Lichtenstein und David Hockney sowie anderer bekannter Pop-Art-Künstlerinnen und -Künstler.

FOTO: UA

Ulrike Altegoer in ihrem Atelier bei Hafenkult im Parallelhafen

FOTO: UA



von Erst- bis Viertklässlern. Was die Werke so eindrucksvoll erscheinen lassen, ist der Tatsache geschuldet, dass die Fotos solange bearbeitet werden, bis sie endgültig ‚fertig‘ sind. Das heißt, der Impuls zu sagen ‚Ich habe keine Lust mehr‘ wird dadurch aufgehalten, dass die Kinder ihre Arbeiten immer wieder welegen dürfen und später weiterbearbeiten können, etappenweise, ohne Druck und Urteil. Es wird solange daran gearbeitet, bis ein sattes, stimmiges Ergebnis zu erkennen ist. Auf diese Weise entsteht bei den Schülerinnen und Schülern große Freude und Stolz.“ Beides wird noch verstärkt, indem Altegoer die Möglichkeit eingeräumt wird, die OGS-Ergebnisse in Baerl in den Fenstern der Hausarztpraxis im MTV Bethanien und des Gesundheitszentrums von Eric Nellen in Form kleiner Wechselausstellungen zu veröffentlichen.



Im schuleigenen Wald finden sich immer wieder spontane Yogagruppen zusammen.

FOTO: UA

Zwei neue Boulebahnen im Stadtpark Hochheide

Auf der Brache des gesprengten „Weißen Riesen“ wurden übergangsweise zwei Boulebahnen installiert. Spielkugeln können ausgeliehen werden.

HOCHHEIDE (jum) Übergangslösungen sind eine undankbare Sache. Meist sind sie nichts Halbes und nichts Ganzes, weil sie ja sowieso nicht von Dauer sind. Aber: Sie können aus nichts wenigstens ein bisschen was machen. Als sich der Homberger Turnverein im Frühjahr dafür stark gemacht hatte, auf der Brache des ersten gesprengten Weißen Riesen zwei Boulebahnen zu installieren, da kam die Idee bei so manchen Hochheidern richtig gut an.

„Die Leute haben sich gefreut, dass hier endlich mal wenigstens irgendwas passiert“, berichtet Hermann Grindberg, der Ehrenvorsitzende des HTV. Denn bis dahin hatte der frei gewordene Platz am Roten Weg nicht viel mehr als seinen neuen Namen „Stadtpark Hochheide“.

Bis die geplante Erholungs- und Freizeitfläche für das Quartier Hochheide so richtig Formen annimmt, wird es noch lange dauern. Denn erst muss ja noch das dritte der Hochhäuser abgerissen werden, das man von der Boulebahn aus sieht. Bis hierhin hört man übrigens auch die Bagger, die zurzeit auf dem Grundstück des vor einigen Wochen platt gemachten zweiten

Riesen am Werk sind. Die Arbeiter ackern sich an einem imposanten Schuttberg ab. Schwer vorstellbar, dass hier mal ein hübscher Treffpunkt für die Hochheider entstehen soll. Fürs erste bleibt da nur, aus der aktuell doch eher trostlosen Lage das Beste zu machen. Die Boulebahn ist so ein Versuch.

Über die Geschichte des zuerst verschwundenen Riesen ist schon Gras gewachsen. Wer sich der Freifläche vom Bürgermeister-Bongartz-Platz aus nähert, der stößt auf eine große Wiese, durch die sich die



Im zukünftigen Stadtpark entstanden zwei Boulebahnen.

im Sommer neu angelegten Wege als Verbindung zur Kirchstraße und zum Roten Weg ziehen. Genau diesen Wegebau hatte der Turnverein genutzt und die Bauleitung davon überzeugen können, in einem Rutsch auch noch zwei Boulefelder zu gestalten. „Das sind jetzt nicht die besten Bahnen, aber alles andere wäre viel zu teuer geworden“, sagt Sportfachmann Grindberg. „Sie werden ja nun mal auch keine Dauereinrichtung sein.“

Man muss schon genau hinschauen, um die Boulebahnen zu fin-



Auf der Hinweistafel finden sich die Boule-Regeln.

FOTOS (3): RAINER HOHEISEL

den. An einem Holzpflöck weist ein Schild auf das Freizeitangebot hin. Das sieht leider schon nach wenigen Monaten so aus, als hätte es Jahre auf dem Buckel. Es ist das übliche Problem: Nicht alle scheinen Initiativen wie diese zu schätzen. Die Schrift mit den Spielregeln ist zerkratzt, auf dem stilisierten Sportler klebt ein Aufkleber mit blauem Totenkopf. Das Skelett ist mit Blumen verziert und schaut relativ freundlich aus – immerhin!

Vielleicht weiß der hohlhäufige Typ ja, dass sich die Bouleabteilung des



Neben den Bahnen befindet sich aktuell ein Schuttberg.

HTV in das Projekt richtig reingehängt hat. Die Sportler haben nämlich nicht nur dafür gesorgt, dass die Spielregeln des französischen Kugelvergnügens an Ort und Stelle in deutscher Sprache erklärt werden.

Auf der Hinweistafel gibt es zusätzlich noch moderne QR-Codes, über die man unter dem Motto „Boule spricht alle Sprachen“ per Smartphone zu vierminütigen Erklärvideos auf Türkisch und Arabisch kommt. Außerdem wird auch an die gedacht, die keine eigenen Spielkugeln besitzen. An zwei Stellen gleich in der Nähe können die Sets gegen Pfand ausgeliehen werden.

Bei unserem Besuch ist eine davon, die türkische Bäckerei „Elmek Teknesi 2“ am Bürgermeister-Bongartz-Platz, allerdings wegen Bauarbeiten geschlossen. Zwei Hochheider, die ihren Einkaufstrolley vor der Sitzbank am Bouleplatz geparkt haben, um hier eine Raucherpause zu machen, erklären den Weg zur zweiten Anlaufstelle – „Brucks Büdchen“ an der Kirchstraße. Sie ist nur ein paar Gehminuten entfernt. Hier ist täglich bis 21 Uhr geöffnet und das Set mit den Kugeln ist vor-

Kritik am Erörterungstermin für die Halde

BAERL/MOERS (dmt) Das Verfahren zur Genehmigung einer Deponie auf der Halde Lohmannsheide in Baerl geht weiter. Zu einem Erörterungstermin bittet die Bezirksregierung am 25. Oktober um 10 Uhr in die Enni-Eventhalle nach Moers. Die DAHI GmbH will auf der Bergehalde eine Deponie einrichten. Das in Duisburg ansässige Unternehmen gehört zu gleichen Teilen der RAG Montan Immobilien GmbH und der AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH. Obwohl laut Amtsblatt der Stadt Duisburg der Termin bereits seit dem 4. Oktober feststeht, informierte die Bezirksregierung erst in der vergangenen Woche darüber – „mittlen in den Herbstferien“, wundert sich der Rheinhauser Umweltschützer Ulrich Scharfenort. „Einwendende, die jetzt in den Ferien waren, erfahren den Termin viel zu kurzfristig, um Urlaub zu nehmen“, fürchtet er. Eine Einschätzung, die auch Kersstin Ciesla, Vorsitzende des Duisburger Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) teilt. „Es hat schon ein Geschmäcke, das in einem Jahr so zu legen, dass es ausgerechnet in die Herbstferien fällt“, sagt sie. Und: „Es ist merkwürdig, dass man im Vorhinein keine eindeutige Tagesordnung erhalten hat, das kenne ich so nicht.“ Normalerweise sei ein grober Zeitplan laut Ciesla bei solchen Terminen normal. Einlass in die Halle (Filder Straße 142, Moers) ist ab 8.30 Uhr. „Teilnahmeberechtigt sind neben den Vorhabenträgern, den Fachbehörden und den Trägern öffentlicher Belange, Betroffene, insbesondere diejenigen, die Einwendungen erhoben haben“, heißt es. Teilnehmer müssen geimpft, genesen oder negativ getestet sein.

Die Paldauer: Konzert abgesagt

RHEINHAUSEN (RPN) Das geplante Schlagerkonzert mit „Die Paldauer“ am Samstag, 23. Oktober, in der Rheinhausen-Halle musste abgesagt werden. Das teilt der Organisator „Derks Entertainment“ mit. Als Grund wird auf die aktuelle Corona-Lage verwiesen: „Die aktuellen Hygienebestimmungen in den verschiedenen Bundesländern und die Logistik lassen eine Tournee mit ausländischen Künstlern gerade nicht zu“, heißt es. Ein neuer Termin steht bereits: Das Konzert soll am 8. Oktober 2022 nachgeholt werden. Tickets und Plätze behalten ihre Gültigkeit, heißt es.

Drei Altstadt-Besucher mit Glasflaschen verletzt

Der Zustand des 19-Jährigen, der am Burgplatz angegriffen wurde, ist weiterhin kritisch. Die Stadtspitze bekräftigt ihr hartes Durchgreifen.

VON VERENA KENSBOCK

ALTSTADT Am Wochenende hat es in der Düsseldorfer Altstadt gleich drei Angriffe mit Glasflaschen gegeben, bei denen Personen teils schwer verletzt wurden. Wie berichtet gerieten in der Nacht zu Samstag hinter dem Schlossturm am Burgplatz zwei rivalisierende Gruppen aneinander. Laut Polizei attackierte ein Unbekannter dabei einen 19-Jährigen mit einer Glasflasche – der junge Mann schwebte zwischenzeitlich in Lebensgefahr. Am Montag wurden dann zwei weitere Fälle bekannt.

In derselben Nacht um kurz nach zwei Uhr wurde ein junger Mann vor einem Club auf der Heinrich-Heine-Allee mit einer Glasflasche gegen den Kopf geschlagen, wie die Polizei mitteilte. Der Verletzte musste im Krankenhaus behandelt werden, der Täter sei in Richtung Hofgarten verschwunden. Eine Stunde später geriet ein 20-Jähriger vor einer Diskothek in der Mertensgasse unbeteiligt in eine Auseinandersetzung von zwei Gruppen, wie er unserer Redaktion berichtete. Einer der Streitenden habe willkürlich mit einer Weinflasche um sich geschlagen – und den 20-Jährigen dabei am Hinterkopf getroffen. Die Flasche sei zerbrochen und habe fünf Schnittwunden hinterlassen, die genäht werden mussten. Bislang habe er aber keine Anzeige bei der Polizei erstattet, sagt der Verletzte.

Die Stimmung in der Altstadt war am Wochenende besonders unruhig, sagt auch Polizeisprecher Andre Hartwich. Die Besucherdichte sei wieder so hoch wie vor der Corona-Pandemie, und nach Mitternacht habe es vor allem auf der Bolkerstraße eine große Menschenansammlung gegeben. „Dieses Schlangengestehen vor der Disco ist nicht zu unterschätzen“, sagt Hartwich. In solchen Gruppen komme es unter Alkoholeinfluss schnell zu Auseinandersetzungen – und Glasflaschen



Am Burgplatz wurde in der Nacht zu Samstag ein junger Mann mit einer Glasflasche lebensgefährlich verletzt.

FOTO: PATRICK SCHÜLLER

haben viele Altstadt-Besucher zur Hand. Diese könnten schnell zu einer gefährlichen Waffe werden.

In den vergangenen Monaten hat es mehrere solcher Angriffe und Verletzungen gegeben. Erst im Mai schwebte ein junger Mann, der bei einem Streit im Hofgarten mit einer Glasflasche verletzt wurde, in Lebensgefahr. Immer wieder kommt es auch zu Flaschenwürfen – im August 2020 etwa wurde ein Polizist in der Altstadt am Kopf getroffen und verletzt. „Flaschen als Angriffsmittel sind nichts Neues“, sagt Hartwich.

„Das ist besonders hinterhältig und gefährlich.“

Eine eigene Statistik über Flaschenangriffe gibt es nicht, sie werden nicht gesondert erfasst. Die drei Fälle in der Nacht zu Samstag reihen sich aber in eine generelle Problematik in der Altstadt ein: Die Polizei berichtet seit Monaten von dem Phänomen eines „Schichtwechsels“ am späten Abend. Die Beamten bekommen es dann mit aggressiven Gruppen zu tun, die es teilweise gezielt auf Konfrontation anlegen. Auch am Wochenende habe sich das

wieder gezeigt. Erst am Donnerstag hatte die Stadtspitze das neue Konzept „Präsenz und Konsequenz“ vorgestellt, das die Gassen sicherer und sauberer machen soll. Darin unter anderem enthalten: mehr Beleuchtung an der Promenade, eine weitere Aufstockung der Ordnungskräfte und eine gemeinsame Anlaufstelle Polizei und Ordnungs- und Servicedienst (OSD) im Gebäude am Rathausufer 8.

Ein dauerhaftes Glasflaschenverbot in der Altstadt, wie es an Karneval erlassen wird, sei jedoch nicht

möglich, sagt Ordnungsdezernent Christian Zaum. Das Ordnungsbehördengesetz schreibt vor, dass solche Verbote in Einzelfällen möglich sind, um eine bestehende Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren. „Wir konnten nachweisen, dass an Karneval die Zahl der Schnittverletzungen rund um die Altstadt drastisch gestiegen sind“, sagt Zaum.

Seit 2011 gilt ein Glasverbot an den jekken Tagen, die Altstadt wird abgesperrt, der OSD und etwa 200 zusätzliche Sicherheitskräfte kont-

INFO

Die Polizei bittet um Zeugenhinweise

Kontakt Im Fall des 19-Jährigen, der in der Nacht zu Samstag gegen 1.45 Uhr auf dem Burgplatz hinter dem Schlossturm lebensgefährlich verletzt wurde, sucht die Polizei weiterhin nach Zeugen. Wer Hinweise zur Identifizierung des Täters, zur Fluchtrichtung oder seinem Aufenthaltsort machen kann, soll sich an die Polizei wenden, Telefon 0211 8700.

rollieren dann die Besucher. Bis zu 200.000 Euro kostet das die Stadt jedes Jahr. Das zahle sich aus, sagt Zaum. Jecke, die betrunken in Glascherben fallen, gebe es seitdem kaum noch.

Ein generelles Glasverbot in der Altstadt sei aber unverhältnismäßig, sagt der Beigeordnete. Dann müssten alle Büdchen und sämtliche Besucher der Altstadt kontrolliert werden. In Freiburg etwa hatte das Verwaltungsgericht ein Glasverbot gekippt, das für einen Platz galt – es fehlte an einer konkreten Gefahr. Nichtsdestotrotz will die Stadtverwaltung hart durchgreifen, sagt Zaum. „Wir wollen die Altstadt angehen und sie wieder sicherer machen. Dafür braucht es eine Vielzahl an Maßnahmen.“ Ziel sei es auch, die Altstadt für die Problem-Klientel unattraktiv zu machen. Das sei ein längerer Prozess.

Im Fall des lebensgefährlich verletzten 19-Jährigen hat eine Mordkommission der Kriminalpolizei Düsseldorf die Ermittlungen aufgenommen. Es besteht der Verdacht eines versuchten Tötungsdeliktes. Der Gesundheitszustand des jungen Mannes, der noch in der Nacht zu Samstag notoperiert werden musste, ist weiterhin kritisch, teilte die Polizei mit.

Neuer Radweg an der Kö soll mindestens drei Meter breit werden

Der neue Zweirichtungs-Radweg wird direkt neben dem bisherigen Fuß-/Radweg geplant. Er wird vermutlich auf dessen Niveau angehoben.

VON UWE-JENS RUHNAU

STADTMITTE Die Königsallee bekommt wahrscheinlich einen Radweg direkt neben dem heutigen Fuß- und Radweg auf der Ostseite (Geschäftsseite). Er wäre mindestens drei Meter breit, die Radler würden ihn in beiden Richtungen benutzen können. Die Querparkplätze würden bei diesem Umbau in den Straßenraum verschoben. Der heutige Längsparkstreifen, der zunächst in einen Radweg umgewandelt wer-

den sollte, fiele weg, damit für die Autos nach wie vor zwei Spuren zur Verfügung stehen.

Anlass für die Neuplanung sind die immer wieder auftretenden Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern auf dem bestehenden Weg. Diese Konflikte will die Interessengemeinschaft Königsallee entschärfen, der neue Verkehrsdezernent Jochen Kral hat das Engagement positiv aufgenommen, wie sich im aktuellen Workshop zur Kö im Wandel zeigt. Die bereits disku-

tierten Varianten werden nach Auskunft aus dem Rathaus nun dahingehend geprüft, wie sie umgesetzt werden können und welche Kosten damit verbunden sind. Bei der jetzt favorisierten Lösung, die auch Kral positiv kommentiert hat, bietet es sich aus seiner Sicht an, den Radweg auf das Niveau des Fußweges anzuheben und so eine deutliche Abgrenzung zur Kfz-Fläche herzustellen.

Das begrüßt Hans Meijers, Geschäftsführer der IG Kö, ausdrücklich, „weil es die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erhöht“. Der Sicherheit und einer besseren Ordnung sollen auch neue Ladezonen dienen, damit Lieferwagen nicht auf der Fahrbahn stehen. Auch ist an „saubere Parkplätze“ für Räder und E-Roller gedacht, für die wiederum Auto-Stellplätze wegfielen. Ihre Zahl wird also kräftig reduziert, zumal die verbleibenden Stellplätze breiter werden sollen – das Parken auf der Kö soll im Zeitalter der SUVs angenehmer werden.

Was die Stadtverwaltung letztlich vorschlägt, wird sich bei der nächsten öffentlichen Veranstaltung des Kö-Workshopverfahrens voraussichtlich Ende November, Anfang Dezember zeigen.

Stadt zieht bei Tuning-Kontrolle 90.000 Euro ein

DÜSSELDORF (veke) Bei einer Tuning-Kontrolle an der Königsallee sind nicht nur Autos sichergestellt, sondern auch nicht bezahlte Forderungen eingezogen worden. Die Stadt hat in der Nacht zu Samstag Bescheide in Höhe von 90.000 Euro vollstreckt, wie ein Sprecher bestätigte. Davon entfielen allein 80.000 Euro auf eine Frau, deren Fahrzeug kontrolliert wurde und die noch unbezahlte Rechnungen bei der Stadt hatte. Es handelte sich dabei um mehrere öffentlich-rechtliche Forderungen unterschiedlicher Art, so der Stadtsprecher. Das können zum Beispiel nicht gezahlte Gebühren, Steuern oder Bußgelder sein. Am fehlenden Geld haperte es aber offenbar nicht. Denn die Frau zahlte noch vor Ort einen Teil ihrer Schulden ab – 30.000 Euro in bar.

Insgesamt 57 Autos haben Polizei und Stadt am Corneliusplatz am Ende der Königsallee am Wochenende kontrolliert. Neun Autos stellten die Einsatzkräfte sicher, drei davon zur Gefahrenabwehr. Im Fokus dieser Kontrollen steht immer die Tuningszene. Die Vollstreckungsbehörde der Stadt ist aber meist ebenfalls vor Ort, um gleichzeitig offene Forderungen einzuholen. Eine Summe von 90.000 Euro komme tatsächlich selten vor, so der Stadtsprecher. Bei der Kontrolle an Karfreitag etwa hat die Stadt Forderungen in Höhe von 15.000 Euro vollstreckt.

Jugendamt besorgt über Lockdown-Folgen für Kinder

DÜSSELDORF (arl) Das Jugendamt ist besorgt über mögliche negative Folgen der Corona-Pandemie für Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen – und will nun mit einer Ausweitung der Kita-Eingangsuntersuchungen auf weitere sozial schwache Quartiere gegensteuern. Bereits im Mai hatte das Amt im Jugendhilfeausschuss des Stadtrats gewarnt, dass die Pandemie mit ihren sozialen Folgen die Lebenssituation von ohnehin belasteten Familien zuspitze. „Daher sind erhebliche Nachteile für die Kinder in diesen Familien zu erwarten“, warnt das Amt. Diese können nach Einschätzung der Fachkräfte „sämtliche Entwicklungsbereiche“ betreffen.

Als Folge soll der Jugendhilfeausschuss in der Woche nach den Ferien das Geld für einen Ausbau der Kita-Eingangsuntersuchung in zwei weiteren sozial belasteten Quartieren zustimmen. Nach jeweils drei bis fünf Kitas in Rath/Mörsenbroich, Wersten Südost und Hassels Nord sollen auch Kitas in Flingern-Süd und Holthausen in das Projekt einbezogen werden.

Für die Kita-Eingangsuntersuchung kommt ein Kinderarzt oder eine Kinderärztin des Jugendamts in die Einrichtung. Bei der Untersuchung geht es um ganz unterschiedliche Aspekte wie Motorik, Gehör oder Konzentration. Den Eltern wird bei Auffälligkeiten in Ab-

sprache mit dem Kita-Personal und sogenannten Präventionsmanagern, die im Stadtteil vernetzt sind, Hilfe und Unterstützung angeboten. Dadurch sollen mögliche Probleme bei der Entwicklung mit den Eltern frühzeitig angesprochen werden, der Datenschutz soll dabei gewahrt bleiben.

Eine Untersuchung der Heinrich-Heine-Universität hat gezeigt, dass diese Eingangsuntersuchung dazu führt, dass Eltern in der Folge auch häufiger andere Präventionsangebote nutzen, um Entwicklungsproblemen entgegenzuwirken – offenbar wirkt sie also wie ein Türöffner für die professionellen Helfer. Dieses Instrument ist laut den Verfassern wichtig, da Kinder aus sozial benachteiligten Lagen häufiger Entwicklungsdefizite aufwiesen als sozial besser gestellte Kinder und die Familien seltener Präventionsangebote nutzten.

Konkret soll der Ausschuss nach den Ferien rund 120.000 Euro freigeben, damit drei Stellen für das Präventionsmanagement an den vorhandenen Standorten von halber auf volle Stundenzahl erhöht werden können. Das Jugendamt spricht von einem „akuten Bedarf“ der Familien, der dadurch befriedigt werden soll. Diese Ausweitung der bestehenden Stellen soll eine Übergangslösung sein, bis die neuen Standorte aufgebaut sind.



Auf dem kombinierten Fuß-/Radweg an der Kö kommt es immer wieder zu Konflikten. Ein neuer Radweg soll Abhilfe schaffen.

RP-FOTO: RUHNAU

„Das Team hat Potential“

Der angeschlagene Fußball-Drittligist MSV Duisburg wartet mit einer durchaus überraschenden Trainerlösung auf: Hagen Schmidt, bislang Coach der U17 von Borussia Mönchengladbach, erhält bei den Zebras einen Vertrag bis 2023.

VON DIRK RETZLAFF

Hagen Schmidt berichtete am Montag, dass er als Zwölfjähriger, „als junger Steppke“, in der Jugendsportschule Erfurt bei einem Regelkunde-Seminar Uwe Weidemann – im DDR-Fußball damals eine Größe – getroffen habe und „sehr happy“ gewesen sei. „Danach habe ich seinen Weg verfolgt – auch beim MSV Duisburg“, so der heute 51-Jährige. Nun treffen sich Fan und Idol wieder – in neuen Rollen. Hagen Schmidt ist der neue Trainer des Drittligisten MSV Duisburg, bei dem Weidemann als Jugendscout tätig ist.

Der MSV regelte die Nachfolge von Ex-Trainer Pavel Dotchev somit mit einer überraschenden Personallie. Für Hagen Schmidt, der zuletzt für die U17 von Borussia Mönchengladbach tätig war, ist es die erste Trainerstation im Senioren-Profi-Fußball. Schmidt hat in Duisburg einen Vertrag bis 2023 unterschrieben. Sportdirektor Ivica Glic sagte zur Verpflichtung: „Uns war es wichtig, einen Trainer zu finden, der akribisch ist, der eine klare Ansage und eine Spielidee hat.“

„About Schmidt“: Der gebürtige Thüringer spielte Fußball als Abwehrmann – unter anderem in der Regionalliga – beim FC Erzgebirge Aue, FSV Wacker Nordhausen, FC Sachsen Leipzig und bei Rot-Weiß Erfurt. Später leitete er die Nachwuchsleistungszentren bei Sachsen Leipzig und beim Halleschen FC. Als A-Jugendtrainer war Hagen Schmidt ab 2009 in Halle und beim VfL Wolfsburg tätig. Seit 2016 war er für die B-Jugend für Borussia Mönchengladbach verantwortlich. Die Borussen gaben ihn nun für den MSV frei.

Relativ spät erfolgt nun der Sprung in den Seniorenbereich. Schmidt bezeichnet das als „Herausforderung“, erwartet aber keine Komplikationen beim Übergang. Er habe Erfahrung bei Topklubs gesammelt, er kenne die Abläufe: „Ich bin seit 20 Jahren im Profibereich auf hohem



Trainer Hagen Schmidt am Montag bei seiner Präsentation in der Duisburger Arena. Der 51-Jährige erhält beim einen Vertrag bis 2023.

FOTO: STEFAN AREND

Hagen Schmidt im September 2018 bei einem B-Jugendspiel von Borussia Mönchengladbach an der Seitenlinie.

FOTO: HERBERT BUCCO



Niveau tätig.“ Die Erfahrungen als aktiver Spieler will er ebenfalls mit einbringen. Schmidt: „Ich war früher Kapitän und im Mannschaftsrat. Ich weiß, wie man mit den Leuten umgeht. Ich weiß, wie sich die Jungs fühlen.“

Hagen Schmidt soll beim MSV Duisburg nun für einen Aufbruch stehen. Bei seiner Präsentation nutzte er mehrfach das Wort „Nachhaltigkeit“. Er will in Duisburg etwas aufbauen. Dass er in Duisburg nun schon der vierte Trainer innerhalb von elf Monaten ist, mag dieses Ansinnen konterkarieren, für Schmidt war dies aber kein Ausschlusskriterium. „Natürlich verfolge ich die Geschehnisse im Verein. Aber unterm Strich interessiert nicht, was einmal war. Ich gucke nicht zurück, ich schaue nach vorne“, unterstreicht der Coach, der anfügt: „Langfristiger Erfolg braucht eine Entwicklung.“

Aus der Ferne hat Hagen Schmidt seine neue Mannschaft bereits intensiv analysiert, in den nächsten Tagen will er seine neue Truppe nun genauer kennenlernen. Um 18 Uhr leitete der Dotchev-Nachfolger am Montag die erste Trainingseinheit an der Westender Straße. In den nächsten Tagen sollen viele Gespräche folgen. Am Mittwoch feiert der Coach zudem sein Pflichtspiel-Debüt. Um 19.30 Uhr steht in Homberg das Zweitrundenspiel im Nie-

derrheinpokal gegen den A-Ligisten Hellas Krefeld auf dem Programm. In der Liga steht sein erstes Spiel am Montag vor heimischer Kulisse gegen den 1. FC Kaiserslautern an.

Schmidt setzt auf Tempofußball. „Die Basis meiner Spielidee ist die Intensität mit viel Gier“, sagte der 51-Jährige am Montag. Er will Sprints, eine hohe Aggressivität, schnelle, zielstrebige Aktionen und eine frühe Balleroberung sehen. Diese Grundlagen will er in vielen Details mit dem Team auf dem Trainingsplatz erarbeiten. Und Hagen Schmidt sagt weitere Dinge, die ein Fan gerne hört. Der MSV sei „ein cooler Verein“ und Duisburg sei „eine Stadt im Pott. Da wird malocht.“

Der neue Trainer hat eine langfristige Entwicklung im Blick, er weiß aber auch, dass er kurzfristig zünden muss, um die Zebras auf Kurs zu bringen: „Wir brauchen jetzt erst einmal Ergebnisse.“

Von der Qualität der Spieler ist Schmidt, der auf das bestehende Trainerteam setzt, überzeugt: „Ich übernehme eine spielstarke Mannschaft, die viel Potential hat.“ Hagen Schmidt hat bei seiner Analyse einige Baustellen ausgemacht und nannte am Montag als Beispiel die Defensive. Der neue Coach geht mit einem positiven Gefühl an seine Aufgabe heran: „Das ist kein Himelfahrtskommando.“

ASCD-Nachwuchs sammelt Erfahrung in Zwischenrunde

(kök) Die **U-14-Wasserballer** des ASC Duisburg haben bei der Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft wichtige Erfahrungen gesammelt. Der Einzug in die Endrunde blieb den jungen Amateuren in Ludwigsburg jedoch verwehrt. Gegen den SV Cannstatt kämpfte sich der ASCD nach einem 1:6 wieder auf 5:6 heran, musste dann jedoch abreißen lassen und hatte schließlich mit 6:14 (1:3, 2:3, 3:2, 0:6) das Nachsehen. Gegen den Titelanwärter White Sharks Hannover zogen die Schützlinge von Nikolaos Raptakis mit 4:23 (0:7, 1:3, 1:7, 2:6) den Kürzeren. Zum Abschluss gab es gegen die SG Neukölln eine 8:15 (2:4, 2:2, 0:6, 4:3)-Niederlage.

Für die **U 16** des ASCD steht am Wochenende die Zwischenrunde an. In Untertürkheim trifft das Team von Stefan Popovic auf den SSV Esslingen, die White Sharks Hannover und Spandau 04.

ASCD U14 Otti – Dellmann, Fromme, Nosnik (je 5), Hamacher, Petrovic, Satter (je 1), Ibels, Zettler, Stepanovic, Daszek, Abraham, Lange.

Zehn Millionen Euro für neue Sportschule

(dpa) Mit mehr als zehn Millionen Euro fördert das Land Nordrhein-Westfalen einen Neubau der Sportschule Wedau im Sportpark Duisburg. Das neue Schulungs- und Pflegegebäude soll zur Modernisierung der Sportschule beitragen, wie die Staatskanzlei am Donnerstag mitteilte.

„Das ist ein großer Schritt in die Zukunft für den Sport in unserem Land“, sagte Peter Frymuth, Präsident des Fußballverbandes Niederrhein, der Träger der Sportschule ist. „Auch im Hinblick auf die Euro 2024 stärkt diese Maßnahme den Fußballstandort NRW.“ Die Sportschule Wedau ist nach Angaben der Staatskanzlei eine der größten deutschen Verbandssportschulen mit sechs Rasenplätzen und Platz für 400 Gäste.

Asterlagen spielt am Donnerstag im Moerser Kreispokal

(the) Im Fußballkreis Moers stehen in der zweiten Runde des Kreispokals noch zwei Spiele aus. Am Donnerstag muss A-Ligist TuS Asterlagen beim Bezirksligisten SV Budberg ran. Tags zuvor spielt der SV Millingen gegen den SV Sonsbeck. Die Paarungen der dritten Runde stehen bereits fest; hier werden die ersten Partien bereits am 27. Oktober ausgetragen.

Paarungen in der 3. Runde Alemannia Kamp – Borussia Veen, FC Rumeln-Kaldenhausen – Sieger Millingen/Sonsbeck, SV Orsoy – SV Scherpenberg, VfL Repelen – Fichte Lintfort, Sieger Budberg/Asterlagen – ESV Hohenbudberg, Viktoria Alpen – SV Schwafheim, FC Neukirchen-Vluyn – GSV Moers, SpVgg Rheurdt-Schaephuysen – TuS Xanten.

Duisburger Füchse sorgen für äußerst gute Laune

Der Eishockey-Regionalligist EVD gewinnt mit viel Einsatz das Niederrhein-Derby gegen die Dinslaken Kobras deutlich mit 11:0.

(the) Die erste gute Nachricht für die Füchse gab es vor dem Start: Das Spiel der Eishockey-Regionalliga zwischen dem EV Duisburg und den Dinslaken Kobras musste mit zehn Minuten Verspätung anfangen – der Andrang war zu groß. Das hatte freilich auch mit der Erfüllung aller Corona-Regeln zu tun, doch die Halle war zum Heimauftritt sehr gut gefüllt – und die Zuschauer mussten ihr Kommen nicht bereuen. „Eishockey in Duisburg muss wieder Spaß machen“, hatte EVD-Trainer Alex Jacobs nach dem Sieg am Vorabend in Grefrath gesagt. Und das Niederrhein-Derby hielt sich an diese Vorgabe.

Dazu trug freilich bei, dass die Füchse diese Spitzenpartie in der

Vorrunden-Gruppe A mit 11:0 (1:0, 4:0, 6:0) für sich entschieden haben. Es hatte aber auch eine ganze Menge damit zu tun, wie sie das taten. Schön heraus gespielte Tore sind das eine. Oder auch spitzbübi-sche Treffer wie beim 5:0, als Leonardo Stroh hinter dem Tor stehend Dinslakens Goalie Lucas Eckardt anschoss, von dem der Puck ins Tor der Kobras prallte. Das andere war der unbändige Einsatz, mit dem die Hausherren agierten. Wie in einer 3:4-Unterschiedssituation im zweiten Drittel, als Torhüter Eddy Renkewitz zweimal stark parierte – beim zweiten Mal durch einen Hechtsprung nach unten. Oder wie sich Leon Taraschewski mit viel Einsatz den Puck in Unterzahl holte. Oder auch, wie

die Füchse-Spieler füreinander einstanden: Nach einem üblen Foul an Lenny Schmitz schnappte sich Kapitän Manuel Neumann den Dins-



Lennart Schmitz schied erst verletzt aus, kehrte aber zurück.

FOTO: BÖGEHOLZ

lakener „Übeltäter“ Philipp Heffler und wollte auch auf dem Weg zur Strafbank nicht von ihm ablassen.

Den Torauftakt in diesem Derby besorgte Coco Krämer, der im zweiten Drittel nach einem Querpass auch gleich per Direktabnahme auf 2:0 erhöhte. Leon Taraschewski traf ins Tor, das die Kobras während des Schusses zwar verschoben; dennoch zählte der Treffer. Beim 4:0 zog Vladimir Vaskovskiy mit seiner hohen Geschwindigkeit nach innen und ließ Eckardt keine Abwehrchance. Im Schlussdrittel wurde es deutlich – der aufs Eis zurückgekehrte Schmitz machte es zweistellig. „Ich bin stolz auf den Auftritt meiner Mannschaft. Wir haben ein Ausrufezeichen in Richtung der Liga ge-

setzt“, freute sich Jacobs. „Dass fast 1100 Zuschauer gekommen sind, ist klasse. Ich hoffe, wir haben ein paar Fans zurückgewonnen.“

EV Duisburg – Dinslaken Kobras 11:0 (1:0, 4:0, 6:0); **Tore:** 1:0 (6:59) Krämer (Günther), 2:0 (24:40) Krämer (Hauptig, Bruns), 3:0 (29:03) Taraschewski (Behlau), 4:0 (29:47) Vaskovskiy (Cornelißen, Stroh), 5:0 (39:03) Stroh (Cohut, Vaskovskiy/4-4), 6:0 (41:58) Wilson (Taraschewski, Behlau), 7:0 (42:50) Vaskovskiy (Behlau), 8:0 (46:02) Schmitz (Derek Mecrones, Brett Mecrones), 9:0 (50:19) Derek Mecrones (Schmitz), 10:0 (54:28) Schmitz, 11:0 (59:32) Hauptig (Zirnow, Vaskovskiy); **Strafen:** Duisburg 10, Dinslaken 8 + 5 + Spieldauer (Heffler); **Zuschauer:** 1023.

Reserve des DSV 1900 kassiert erste Niederlage im siebten Spiel

Ein Mank-Dreierpack beschert Taxi den Sieg im Kreisliga-A-Duell. Bruckhausen stolpert derweil gegen Wehofen. Eintracht Walsum gewinnt mit 9:2.

(tiwi) In der Fußball-Kreisliga A setzte es in der Gruppe 1 für den Duisburger SV 1900 II am siebten Spieltag die erste Niederlage. Die Wanheimerorter verloren das Derby beim FC Taxi, was Viktoria Buchholz II, das einen Last-Minute-Sieg feierte, in die Karten spielt. In der Gruppe 2 hat der TSV Bruckhausen den Sprung an die Tabellenspitze verpasst. Am anderen Ende der Tabelle wird für Hamborn 07 II die Lage immer prekärer.

Gruppe 1: FC Taxi – Duisburger SV 1900 II 3:1 (3:0) Die weiße Weste ist dahin. Im Derby setzte es für die DSV-Reserve die erste Saisonnieder-

lage. Mank überragte bei Taxi und erzielte alle drei Treffer. Yildirim traf für die 1900er.

SV Duissern – Turnerschaft Rahm 2:2 (1:1): Körperlich ragte bei den Gastgebern mal wieder heraus und traf doppelt. Rahm hielt stark dagegen und kam durch Minhorst zu zwei Toren und einem unerwarteten Punktgewinn.

SV Wanheim 1900 – TuS Mündelheim 2:2 (1:2): Obwohl die TuS nach 25 Minuten mit 2:0 führte, gab es am Ende eine Punkteteilung. Artz schoss die Gäste per Strafstoß in Front, ehe Fröhlich nachlegte. Wan-

heim kam durch Andich und Rausch zu Toren.

1. FC Mülheim – Meiderich 06/95 5:4 (4:1): Nach einer sehr schwachen ersten Halbzeit kam die Aufholjagd der Meidericher zu spät. Kirstein (2), Varlemann und Freikamp trafen für die 06er.

Viktoria Buchholz II – Preußen Duisburg 2:1 (1:0): Drei Minuten vor dem Ende gelang den Gastgebern durch ein Kopfballtor von Junk der vielumjubelte Siegtreffer. Zuvor führte die Viktoria durch Kasaj früh. Scherwinski glich für die Gäste zwischenzeitlich aus.

Gruppe 2: TSV Bruckhausen – Viktoria Wehofen 1:1 (0:1) Kellerkind Wehofen verhinderte es, dass sich Bruckhausen an den spielfreien Hamborner Teams Rheinland und Union vorbei auf den ersten Platz schiebt. Die Gäste erkämpften sich aufopferungsvoll einen Auswärtspunkt. Scharpegge schoss Wehofen sogar in Führung. Erst eine Viertelstunde vor dem Ende kam Bruckhausen durch Yurdakul zum Ausgleich.

DJK Lösort Meiderich – Eintracht Walsum 2:9 (0:1) Den Gästen gelang nach der Pause fast alles. Torjäger Hirsch schnürte einen Vierer-

pack, außerdem trafen Malina (2), Klein-Reesink, Diallo und Lüdde.

DJK Vierlinden II – TV Jahn Hiesfeld II 3:0 (1:0) Erleichterung bei der DJK-Reserve, die sich durch den Sieg weiter von den Abstiegsplätzen distanziert. Beim deutlichen Heimerfolg, der durch einen frühen Platzverweis gegen die Gäste (6.) begünstigt wurde, trafen Faßbender (2) und Maar.

FC Albania Duisburg – Yesilyurt Möhlen 1:3 (1:3) Im Duell der Tabellen-nachbarn lag Albania bereits nach 20 Minuten mit 0:3 zurück. Dem Treffer von Haziraj konnten die Gastgeber keine Tore folgen lassen.

Rhenania Hamborn – Gelb-Weiß Hamborn 3:4 (1:1) In einer Partie wie eine Achterbahnfahrt kam der Vorletzte in der Nachspielzeit zum Siegtreffer. Eine Minute zuvor glich Rhenania zum 3:3 vor. Für die Hausherren trafen Slimane, Amac und Evcil, während Fröde (2), Marciniak und Kreklow für den Sieg der Gäste, die somit zum zweiten Mal in dieser Spielzeit dreifach punkten konnten, verantwortlich waren.

Hamborn 07 II – Wacker Dinslaken 0:4 (0:2): Die Hamborner stecken weiter in der Krise. Durch die Heimniederlage sind die Löwen auf den vorletzten Platz abgerutscht.

MSV II nun Dritter – Erleichterung bei 08

Die Niederrheinliga-Fußballerinnen der Zebras tun sich beim 2:0-Arbeitssieg gegen Hemmerden lange Zeit schwer. Die Hochfelderinnen schlagen Brünen nach zuvor zwei Niederlagen. Rahm siegt derweil kampflos in der Bezirksliga.

VON THOMAS KRISTANIAK

Auf den dritten Platz haben sich die Fußballerinnen des MSV Duisburg II in der **Niederrheinliga** vorgeschoben. Das Team von Trainer Sascha Beck landete gegen das Kellerkind SV Hemmerden einen 2:0 (0:0)-Arbeitssieg.

Die Gäste aus Grevenbroich, die erst drei Punkte auf dem Konto haben, machten den Zebras mit einer massiven Defensive das Leben lange schwer. Erst nach 67 Minuten gelang Malin-Nikola Gerken das Führungstor. Sechs Minuten später setzte Leonie Jäger bereits den Schlusspunkt. Der MSV, der weiter vier Zähler hinter Spitzenreiter FV Mönchengladbach liegt, gastiert am kommenden Sonntag beim Tabellenachten SSVg Velbert.

Große Erleichterung beim Duisburger FV 08 in der **Landesliga**: Nach zwei unglücklichen Niederlagen wurde der Negativtrend durch den 2:1 (0:0)-Sieg gegen den SV Brünen gestoppt. „Heute haben wir das bekommen, was wir verdient haben“, sagte der zufriedene Trainer Selahattin Demirbas. Nach torloser erster Hälfte brach Sena Gökcek in der 52. Minute den Bann. Kurz darauf musste 08-Angreiferin Zoé Brück, nachdem sie bei einem Zweikampf auf den Kopf gefallen war, ins Krankenhaus gebracht werden. In der 75. Minute sorgte Pia Langhals für die Vorentscheidung; die Gäste aus Hamminklen konnten unmittelbar vor dem Abpfiff nur noch verkürzen.

In der **Bezirksliga** kam der Tabellenzweite Turnerschaft Rahm kampflos zu drei Punkten. Schlusslicht Mülheimer SV 07 verzichtete auf die Partie auf eigenem Platz. Das Spiel von Spitzenreiter Rhennania Bottrop gegen Gelb-Weiß Hamborn wurde beim Stand von 15:0 vorzeitig beendet.

Den Kontakt zum Spitzenduo ein wenig verloren hat Eintracht Duisburg. Der Tabellendritte kam bei den Sportfreunden Königshardt nicht über ein 1:1 (0:1)-Unentschieden hinaus. Nach dem Führungs-



Pia Langhals (r.) erzielte das Tor zur zwischenzeitlichen 2:0-Führung des Duisburger FV 08 gegen den SV Brünen. Der DFV siegte mit 2:1.

FOTO: OPPITZ

treffer der Gastgeberinnen (33.) gelang Kapitänin Vanessa Böttcher neun Minuten vor Schluss zumindest der Ausgleich.

Böse unter die Räder kam die TuS Mündelheim im Heimspiel gegen den SuS 09 Dinslaken 09, der bislang nur zwei Punkte mehr aufwies. Am

Ende hieß es 9:1 (4:1) für die Gäste, die schon in der ersten Minute den Torreigen eröffneten. Carina Demmer erzielte das zwischenzeitliche 1:3 (3:4.).

In der **Kreisliga** gab es eine Premiere: Die bisher noch punktlose Spielgemeinschaft des VfL Wedau

und des ETuS Bissingheim feierte mit dem 3:0 (3:0) bei Eintracht Duisburg II ihren ersten Sieg. Ein Eigentümer von Pia Tepper ebnete den Weg, danach trafen Sarah Dettmann und Carina Volmer.

In der **Kreisliga Moers** traf mit dem SV Orsoy der Tabellenvierte

auf den Tabellenzweiten OSC Rheinhausen – und die Duisburgerinnen setzten sich haushoch mit 8:0 (2:0) durch. Linda Kastrati, Anna-Sophie Schmotzer (je 2), Fiona Heinke, Anne-Katrin Wöhlcke, Jasmin Zdun und Aileen Dawid sorgten für den Torreigen.

FUSSBALL

Bezirksliga Gruppe 6

DJK Stenerrn – SV 08/29 Friedrichsfeld	2:1
Olympia Bocholt – 1. FC Bocholt II	3:2
SV Fortuna Millingen – SV Sonsbeck II	1:0
TuB Bocholt – SV Genc Osman II	4:0
SV Biemenhorst – Hamminkler SV	4:1
SV Vrasseht – DJK SF Lowick	1:2
VfB Homberg II – SC 26 Bocholt	2:4

1. (1.) TuB Bocholt	9 7 1 1 31: 7 22
2. (2.) SV Biemenhorst	8 7 1 0 21: 5 22
3. (4.) DJK SF Lowick	8 5 3 0 28: 8 18
4. (6.) SC 26 Bocholt	8 5 1 2 25:10 16
5. (3.) Hamminkler SV	9 5 1 3 23:14 16
6. (7.) Olympia Bocholt	7 5 1 1 15:11 16
7. (5.) SV 08/29 Friedrichsfeld	8 4 2 2 25:16 14
8. (9.) DJK Stenerrn	9 3 1 5 12:18 10
9. (8.) SV Vrasseht	9 2 1 6 12:19 7
10. (10.) 1. FC Bocholt II	8 2 1 5 9:26 7
11. (11.) SV Sonsbeck II	9 2 1 6 10:29 7
12. (12.) VfB Homberg II	8 1 3 4 15:23 6
13. (13.) SV Genc Osman II	8 2 0 6 16:39 6
14. (15.) SV Fortuna Millingen	8 1 2 5 8:15 5
15. (14.) SV Haldern	8 0 3 5 4:14 3

Bezirksliga Gruppe 7

RuWa Dellwig – TuSEM Essen	0:4
SC Phönix Essen – Heisinger SV	2:2
SG Essen-Schönebeck – DJK SF Katernberg	2:2
GSg Duisburg – Mülheimer SV 07	2:2
Vogelheimer SV – SV Rot-Weiss Mülheim	5:1
TuSpo Saarn – TuS Essen-West 81	0:4

1. (2.) TuSEM Essen	8 6 1 1 25: 4 19
2. (3.) Vogelheimer SV	9 6 1 2 24:15 19
3. (1.) Viktoria Buchholz	7 5 2 0 19: 7 17
4. (4.) Mülheimer SV 07	8 4 3 1 24: 8 15
5. (5.) DJK SF Katernberg	8 4 3 1 25:18 15
6. (6.) SG Essen-Schönebeck	7 4 2 1 17: 7 14
7. (7.) GSg Duisburg	7 2 3 2 11:11 9
8. (10.) TuS Essen-West 81	8 2 3 3 10:12 9
9. (8.) Duisburger FV	8 2 1 5 16:18 7
10. (9.) RuWa Dellwig	7 2 1 4 9:21 7
11. (11.) Heisinger SV	6 1 3 2 11:15 6
12. (12.) SV Rot-Weiss Mülheim	8 1 1 6 7:21 4
13. (14.) SC Phönix Essen	7 0 2 5 9:27 2
14. (13.) TuSpo Saarn	8 0 2 6 10:33 2

Bezirksliga Gruppe 8

SC 1920 Oberhausen – Rhennania Bottrop	0:0
DJK Arminia Klosterhardt 2 – Sportfreunde Königshardt	2:2
DJK Vierlinden – Blau-Weiß Oberhausen	1:3
SuS 09 Dinslaken – VfB Bottrop	1:2
SV GA Möllen – Fußball Club Bottrop	0:1
SpVgg Sterkrade 06/07 – Adler Osterfeld	3:1
Schwarz-Weiss Altdalen – ESV Hohenbudberg	6:0

1. (1.) SC 1920 Oberhausen	8 7 1 0 28: 9 22
2. (2.) Rhennania Bottrop	8 6 2 0 32: 7 20
3. (3.) VfB Bottrop	9 6 2 1 28:16 20
4. (5.) Fußball Club Bottrop	8 5 2 1 15:10 17
5. (6.) Schwarz-Weiss Altdalen	8 5 1 2 32:18 16
6. (4.) Fortuna Bottrop	8 4 2 2 20: 8 14
7. (7.) Sportfreunde Königshardt	8 3 4 1 20:13 13
8. (11.) SpVgg Sterkrade 06/07	9 3 2 4 24:22 11
9. (8.) Adler Osterfeld	9 3 1 5 26:30 10
10. (9.) SuS 09 Dinslaken	9 3 1 5 19:23 10

11. (10.) DJK Arminia Klosterhardt 2	8 3 1 4 20:27 10
12. (13.) Blau-Weiß Oberhausen	9 2 1 6 12:33 7
13. (12.) SV GA Möllen	8 1 1 6 14:31 4
14. (14.) DJK Vierlinden	9 1 0 8 16:36 3
15. (15.) ESV Hohenbudberg	8 0 1 7 11:34 1

Kreisliga A Duisburg Gruppe 1

SV Wanheim 1900 – TuS Mündelheim	2:2
Dümpstener TV 85 – Fatihspor Mülheim	0:2
SV Duisserrn – TS Rahm	2:2
SV Raadt – SC Croatia Mülheim	1:1
1. FC Mülheim – Spvgg. Meiderich 06/95	5:4
SV Heißen Mülheim – Mülheimer FC 97 II	0:1
FC Taxi Duisburg – Duisburger SV 1900 II	3:1
Viktoria Buchholz II – SC Preußen Duisburg	2:1

1. (1.) Duisburger SV 1900 II	7 6 0 1 23: 9 18
2. (5.) Viktoria Buchholz II	9 5 3 1 23:14 18
3. (3.) SC Croatia Mülheim	9 4 4 1 21:12 16
4. (4.) SV Wanheim 1900	9 4 4 1 24:16 16
5. (2.) Spvgg. Meiderich 06/95	8 5 0 3 29:19 15
6. (10.) FC Taxi Duisburg	8 5 0 3 18:10 15
7. (11.) 1. FC Mülheim	7 4 2 1 24:13 14
8. (6.) TuS Mündelheim	9 4 2 3 27:17 14
9. (8.) SV Raadt	9 4 2 3 14:20 14
10. (9.) SV Duisserrn	8 4 1 3 24:16 13
11. (7.) SC Preußen Duisburg	8 3 4 1 17:14 13
12. (12.) Mülheimer FC 97 II	9 3 0 6 20:24 9
13. (13.) VfL Wedau	8 2 0 6 13:23 6
14. (16.) TS Rahm	8 1 2 5 12:27 5
15. (14.) Dümpstener TV 85	9 1 2 6 6:37 5
16. (15.) SV Heißen Mülheim	9 1 1 7 14:25 4
17. (17.) Fatihspor Mülheim	8 1 1 6 9:22 4

Kreisliga A Duisburg Gruppe 2

DJK Vierlinden II – TV Jahn Hiesfeld II	3:0
SV Rhennania Hamborn – Gelb-Weiß Hamborn	3:4
FC Albalnia Duisburg – Yesilyurt Möllen	1:3
TV Voerde – RWS Lohberg	2:3
SF Hamborn 07 II – SC Wacker Dinslaken	0:4
TSV Bruckhausen – Viktoria Wehofen	1:1

1. (1.) Rheiland Hamborn	7 7 0 0 24: 7 21
2. (4.) RWS Lohberg	8 6 2 0 22:10 20
3. (3.) TSV Bruckhausen	8 6 1 1 32: 8 19
4. (2.) MTV Union Hamborn	8 6 1 1 25:13 19
5. (5.) Eintracht Walsum	8 5 1 2 17:15 16
6. (10.) SC Wacker Dinslaken	8 4 1 3 22:16 13
7. (6.) DJK Losort Meiderich	7 4 1 2 19:15 13
8. (7.) SV Rhennania Hamborn	8 4 1 3 24:23 13
9. (8.) TV Voerde	8 3 2 3 21:15 11
10. (9.) VfB Ruhrt/Laar	8 3 2 3 18:19 11
11. (12.) DJK Vierlinden II	9 3 1 5 14:24 10
12. (13.) Yesilyurt Möllen	9 3 0 6 19:21 9
13. (11.) FC Albalnia Duisburg	8 3 0 5 17:20 9
14. (16.) Gelb-Weiß Hamborn	9 2 0 7 18:43 6
15. (14.) Viktoria Wehofen	9 1 2 6 15:20 5
16. (15.) SF Hamborn 07 II	9 1 1 7 12:30 4
17. (17.) TV Jahn Hiesfeld II	9 0 2 7 10:30 2

Kreisliga A Moers Herren

TV Asberg – SpVgg Rheurdt-Schaeph.	0:2
DJK Kamp-Lintfort – SSV Lüttingen	0:0
TuS Borth – FC Rot-Weiß Moers	4:0
SV Millingen – VfL Repelen II	3:1
OSC Rheinhausen – Concordia Rheinberg	0:3

FC Rumeln-Kaldenhausen – Viktoria Alpen	1:3
Rumelner TV – TuS Asterlagen	3:0
FC Neukirchen-Vluyn – FC Moers-Meerfeld	3:1

1. (1.) FC Neukirchen-Vluyn	7 7 0 0 21: 5 21
2. (2.) SV Millingen	8 6 1 1 23: 9 19
3. (4.) Concordia Rheinberg	8 5 2 1 23: 7 17
4. (3.) SV Alemannia Kamp	8 5 1 2 27:16 17
5. (8.) Viktoria Alpen	9 5 1 3 20:17 16
6. (5.) SSV Lüttingen	7 4 3 0 18: 6 15
7. (5.) VfL Rheinhausen	7 4 2 1 24:12 14
8. (10.) SpVgg Rheurdt-Schaeph.	9 4 2 3 14:10 14
9. (7.) FC Moers-Meerfeld	9 4 2 3 14:14 14
10. (13.) Rumelner TV	7 4 0 3 13: 8 12
11. (9.) FC Rumeln-Kaldenhausen	9 4 0 5 18:23 12
12. (11.) OSC Rheinhausen	7 3 1 3 16:17 10
13. (12.) TuS Asterlagen	7 2 1 4 11:19 10
14. (14.) TuS Borth	7 2 1 4 14:19 7
15. (15.) TV Asberg	7 1 1 5 8:20 4
16. (16.) DJK Kamp-Lintfort	9 1 1 7 9:28 4
17. (17.) FC Rot-Weiß Moers	9 0 1 8 3:28 1
18. (18.) VfL Repelen II	9 0 0 9 17:35 0

Kreisliga B Duisburg Gruppe 1

Mülheimer SV 07 III – Eintracht Duisburg	3:1
SV Heißen II – TuSa Duisburg	1:6
FC Taxi Duisburg II – SV Rot-Weiss Mülheim II	2:5
TSV Heimaterde II – VfL Duisburg-Süd	2:5
VfB Speldorf II – TuS Union 09 Mülheim	2:2
ETuS Bissingheim – TuSpo Huckingen	7:0
SV Wanheim 1900 II – TuS Mündelheim II	2:1

1. (2.) TSV Heimaterde	8 6 2 0 31: 6 20
2. (1.) Eintracht Duisburg	9 6 1 2 31:11 19
3. (3.) SV Wanheim 1900 II	9 6 1 2 18:14 19
4. (4.) TuS Union 09 Mülheim	9 4 4 1 36:15 16
5. (6.) SV Rot-Weiss Mülheim II	9 5 1 3 25:17 16
6. (7.) Mülheimer SV 07 III	9 5 1 3 16:11 16
7. (8.) ETuS Bissingheim	8 5 0 3 29:16 15
8. (5.) VfB Speldorf II	9 4 3 2 19:14 15
9. (10.) TuSa Duisburg	9 4 1 4 19:17 13
10. (9.) TuS Mündelheim II	9 3 1 5 21:25 10
11. (11.) SV Heißen II	9 2 1 6 15:35 7
12. (12.) TuSpo Huckingen	9 2 0 7 12:31 6
13. (13.) GSg Duisburg II	9 1 1 7 12:31 4
14. (14.) FC Taxi Duisburg II	9 0 1 8 7:48 1

Kreisliga B Duisburg Gruppe 2

TuS Mündelheim III – SV Genc Osman III	2:1
TSV Heimaterde II – VfL Duisburg-Süd	1:3
TuSpo Saarn II – GWR Meiderich	7:4
VfB Ruhrt/Laar II – Mülheimer SV 07 II	2:3
Duisburger FV II – SV Heißen III	2:4

1. (1.) SV Duisserrn II	8 7 1 0 28: 7 22
2. (2.) SV Raadt II	8 6 1 1 39: 7 19
3. (3.) TuS Mündelheim III	9 5 2 2 31:20 17
4. (5.) VfL Duisburg-Süd	8 4 3 1 21: 9 15
5. (7.) SV Duisserrn II	9 4 2 3 25:26 14
6. (4.) SV Beckerkwerth	7 4 1 2 21:17 13
7. (6.) SV Genc Osman III	8 3 2 3 21:25 11
8. (9.) SV Heißen III	8 3 1 4 16:17 10
9. (8.) GWR Meiderich	8 3 1 4 26:30 10
10. (10.) VfB Ruhrt/Laar II	9 2 1 6 16:29 7
11. (13.) Mülheimer SV 07 II	8 2 0 6 5:26 6
12. (11.) Duisburger FV II	8 1 1 6 12:35 4
13. (12.) TSV Heimaterde II	8 1 0 7 12:25 3

Kreisliga B Duisburg Gruppe 3

SuS 09 Dinslaken II – SV Rhennania Hamborn II	2:0 /Urteil
SV GA Möllen II – SF Walsum 09	0:4 /Urteil
TV Voerde II – SV Hamborn I	1:3
VfB Lohberg – 1. FC Hagenschhof	2:4
Viktoria Beek – TV Jahn Hiesfeld III	1:1
Eintracht Walsum II – BSV Beck 05	7:2
Mülheimer SV 07 IV – SGP Oberlohberg	4:4

1. (1.) SF Walsum 09	9 9 0 0 45: 4 27
2. (2.) SuS 09 Dinslaken II	9 9 0 0 33: 4 27
3. (3.) TV Voerde II	9 7 0 2 44:14 21
4. (4.) Mülheimer SV 07 IV	9 6 2 1 37:17 20
5. (6.) 1. FC Hagenschhof	9 5 0 4 23:21 15
6. (5.) SGP Oberlohberg	9 4 2 3 31:24 14
7. (8.) SV Hamborn I	9 4 1 4 24:21 13
8. (7.) SV GA Möllen II	9 3 1 5 20:22 10
9. (9.) Viktoria Beek	9 3 1 5 16:32 10
10. (10.) TV Jahn Hiesfeld III	9 2 3 4 13:26 9
11. (11.) Eintracht Walsum II	9 3 0 6 26:32 9
12. (12.) BSV Beck 05	9 2 0 7 74:9 6
13. (13.) SV Rhennania Hamborn II	9 0 2 7 15:39 2
14. (14.) VfB Lohberg	9 0 0 9 8:37 0

Kreisliga B Moers Gruppe 1

SV Budberg II – SV Menzelen	2:0
SV Orsoy – SV Sonsbeck III	1:2
Concordia Rheinberg II – FC Rumeln-Kaldenhausen III	0:0
SV Vynnen-Marienbaum – SV Borussia Veen II	2:2
SV Viktoria Birten – SV Budberg IV	9:0
Büdericher SV – Rumelner TV II	3:0

1. (1.) Büdericher SV	8 7 0 1 22: 3 21
2. (2.) SV Sonsbeck III	9 6 2 1 21: 9 20
3. (3.) SV Budberg II	8 6 5 0 27: 4 18
4. (4.) SV Borussia Veen II	8 3 0 2 14:10 17
5. (10.) SV Viktoria Birten	9 4 1 4 22:15 13
6. (6.) SV Vynnen-Marienbaum	8 3 3 2 20:12 12
7. (5.) SV Orsoy	9 4 0 5 16:18 12
8. (7.) SV Menzelen	8 3 2 3 17:12 11
9. (8.) FC Rumeln-Kaldenhausen III	8 3 2 3 15:12 11
10. (9.) Rumelner TV II	8 3 1 4 17:20 10
11. (11.) Concordia Rheinberg II	8 2 1 5 12:24 7
12. (12.) SV Ginderich	8 1 1 6 8:22 4
13. (13.) SV Budberg IV	9 0 0 9 6:51 0

Kreisliga B Moers Gruppe 2

SpVgg Rheurdt-Schaephysen II – SV Scherpenberg II	0:1
Rumelner TV III – TuS Fichte Lintfort II	5:1
SV Schwartheim II – ESV Hohenbudberg II	5:2
SV Vynnen-Marienbaum – FC Rumeln-Kaldenhausen II	3:6
SV Rheimkamp – FC Rumeln-Kaldenhausen II	0:0
SV Haesen-Hochheide – TV Kapellen	2:4
SV Budberg III – FC Neukirchen-Vluyn II	0:8

1. (1.) FC Neukirchen-Vluyn II	9 9 0 0 37: 5 27
2. (3.) Rumelner TV III	9 7 1 1 32: 6 22
3. (2.) SC Rheimkamp	9 7 1 1 22:11 22
4. (5.) TV Kapellen	9 6 0 3 27:18 18
5. (4.) FC Rumeln-Kaldenhausen II	9 5 1 3 29:17 16
6. (9.) GSV Moers II	9 5 0 4 16:18 15
7. (6.) SpVgg Rheurdt-Schaephysen II	9 4 1 4 17:18 13
8. (7.) SV Budberg III	9 4 0 5 20:27 12
9. (8.) TuS Fichte Lintfort II	9 4 0 5 20:28 12
10. (11.) SV Scherpenberg II	9 3 0 5 8:29 9
11. (12.) SV Schwartheim II	9 2 1 6 21:22 7
12. (10.) VfB Homberg III	9 2 1 6 23:27 7

Jan Dieren für Cannabis-Modellprojekt in Moers

Der SPD-Bundestagsabgeordnete unterstützt in der Legalisierungsdebatte seinen Parteikollegen Karl Lauterbach.

VON JULIA HAGENACKER

MOERS Die Legalisierung von Cannabis: Für die einen ist es ein Tabu, für die anderen ein ernsthaft zu diskutierendes, gesellschaftsrelevantes Thema. SPD-Gesundheits-Experte Karl Lauterbach hat sich in der vergangenen Woche dafür ausgesprochen, in einem möglichen Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP eine kontrollierte Abgabe an Erwachsene festzuschreiben. Mit einer Legalisierung von Cannabis ließe sich dem Handel mit verunreinigtem Haschisch ein Riegel vorschieben, so der SPD-Politiker. Das sieht auch Lauterbachs Moerser Parteikollege, der vor drei Wochen im Wahlkreis Krefeld II – Wesel II direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Jan Dieren, so.

„In der SPD gab und gibt es dazu unterschiedliche Positionen“, sagt Dieren. „Ich finde eine Legalisierung grundsätzlich richtig. Durch Kriminalisierung entstehen viele Folgeprobleme, sie hat wirtschaftliche und gesundheitliche Auswirkungen.“ Zwar führe die Legalisierung sicher nicht dazu, dass weniger konsumiert wird, betont Dieren. „Dass das nicht funktioniert, sehen wir ja beim Alkohol. Aber die Art und Weise, wie Cannabis konsumiert wird, könnten wir besser regulieren. Deshalb würde ich auch nach wie vor ein Modellprojekt in Moers befürworten.“

Die Kooperation aus SPD, Grünen, Graftschaffern, Linker Liste und Die Fraktion hatten diesbezüglich unlängst einen lokalen Vorstoß gewagt und im Sommer einen entsprechenden Antrag an der Stadtrat gestellt. Das Ziel: Die Realisierung eines Modellprojekts zur kontrollierten Cannabis-Abgabe



Cannabis-Pflanzen, aus denen auch Marihuana hergestellt wird.

FOTO: DPA

in der Grafenstadt. Dafür sollte die Verwaltung zunächst die Voraussetzungen beim zuständigen Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) klären. Das Ergebnis aus Sicht der Antragsteller: negativ.

Die Bundesopiumstelle teilte der Stadt mit, dass der Antrag keine Aussicht auf Erfolg habe, weil er mit dem Zweck des Betäubungsmittelgesetzes nicht vereinbar sei.

Der Vorschlag, sich für eine Cannabis-Freigabe zur Erstellung einer Studie zu bewerben, kam ursprünglich vom Moerser Ableger der Partei Die Partei. Schätzungen zufolge

konsumieren bis zu vier Millionen Menschen in Deutschland Cannabis regelmäßig als Genussmittel. Zum Vergleich: Etwa 12 Millionen Menschen rauchen hierzulande Tabak. Cannabis sei als Droge in der Mitte der Gesellschaft angekommen, sagen die Kooperationsfraktionen sinngemäß in der Begründung ihres Antrags. Und: Ein Verbot mache nicht nur alle Cannabis-Konsumenten zu Kriminellen, es verhindere auch einen konstruktiven und verantwortungsvollen Umgang mit Cannabis. In einem Modellprojekt sollte deshalb genau hingeschaut werden, wie der Gesundheits- und

INFO

BADS: Präventionsarbeit zur Verkehrssicherheit

Brief Der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADS) sieht die geleistete Präventionsarbeit durch die Legalisierung von Cannabis gefährdet. In einem Brief an SPD, Grüne und FDP warnt Präsident Helmut Trentmann davor, die Auswirkungen von Cannabis auf die Verkehrssicherheit nicht gebührend zu berücksichtigen.

Jugendschutz wirksam verbessert werden kann.

FDP und Grüne, die in Berlin derzeit mit der SPD über eine Ampel-Koalition verhandeln, sind ebenfalls für eine Legalisierung von Cannabis und einen „Verkauf in lizenzierten Fachgeschäften“. Das Thema sei sicher nicht das wichtigste, das die nächste Bundesregierung zu stemmen habe, sagt Jan Dieren. Aber – eine Aufnahme in einen möglichen Koalitionsvertrag könne Symbolwirkung haben und zeigen, dass es nicht nur einen politischen, sondern auch einen gesellschaftlichen Aufbruch gibt.

Meerbeck feiert Oktoberfest mit 2G

Unternehmer Sebastian Mörth lädt für Samstag zum Oktoberfest ein.

VON JULIA HAGENACKER

MOERS-MEERBECK Eines steht fest: Am Wochenende wird es ganz „wundervoll“ in Meerbeck zugehen, denn am Samstag wird der Marktplatz an der Lindenstraße zunächst zur Wiesen und am Sonntag zum Hochzeitsparadies.

Sebastian Mörth, Unternehmer und Inhaber von mittlerweile fünf Geschäften der Marke „Wundervoll“ in Meerbeck, hat mit seinem Team bereits 2018 und 2019 erfolgreiche Oktoberfeste auf die Beine gestellt. 2020 fiel die Party wegen Corona aus. „Für dieses Jahr haben wir lange die Lage gepeilt“, sagt er. Als die Landesregierung im Sommer auch größere Feste wieder möglich machte und schließlich die Jecken in Köln, wo Mörth lebt, verkündeten, dass sie Karneval mit der 2-G-Regel feiern werden, fiel die Entscheidung. „Wir trauen uns jetzt!“, sagt Mörth. „Kein Mensch weiß, ob es im nächsten Jahr leichter sein wird, oder ob wir uns langsam an eine etwas an-

dere Normalität gewöhnen müssen.“ Wichtig sei aber, dass sich die Menschen wieder auf etwas freuen können.

Das „wundervolle“ Oktoberfest, für das bereits alle Karten vergriffen sind, ist in jedem Fall mehr als Essen, Trinken und Tanzen – es ist Teil eines großen, ausgeklügelten Plans. „Meerbeck ins Gespräch und voran bringen“ lautet das Ziel von Sebastian Mörth, und das schon seit einigen Jahren. Auf einer Skala von Grau bis Pink ist Sebastian Mörth sicher der schillerndste Unternehmer, den Moers derzeit zu bieten hat. Er ist aber auch einer der erfolgreichen.

2015 eröffnete der gebürtige Meerbecker, der aus der Event-Branche kommt und selbst als Travestie-Künstler Vivian Wonder auftritt, sein erstes Brautmodengeschäft. Heute, sechs Jahre später, betreibt er allein in Moers fünf gutgehende Läden rund um den schönsten Tag im Leben: ein Hochzeitsmodengeschäft für Damen, eines für Herren, eines für Bräute mit Kurven, eines

für Trauringe und ein (Hochzeits-) Reisebüro. Laden Nummer sechs, „Wundervolle Brautmode light“ in Gelsenkirchen, führt zudem Brautmode für kleineres Geld. „Weil es für uns nicht selbstverständlich ist, dass jede Braut ein großes Budget hat und jede sich ihr Traumkleid leisten können sollte“, sagt Mörth.

Einen Überblick über das, was beim Thema Hochzeit gerade angesagt ist, können sich Besucher denn auch am Sonntag, bei einer kleinen, ebenfalls von Mörth organisierten Hochzeitsmesse verschaffen. „Wenn das Zelt sowieso schon einmal steht, können wir es auch nutzen“, sagt Mörth. „Es wird etwa 16 Aussteller geben. Wir bauen über Nacht um. Der Eintritt ist frei, vorausgesetzt, die Besucher sind geimpft, genesen oder getestet.“

Beim Oktoberfest am Wochenende setzt der Unternehmer hingegen auf die 2-G-Regel. Das heißt, ins Festzelt dürfen nur Besucherinnen und Besucher, die geimpft oder genesen sind. Ein Negativtest reicht nicht aus. In den sozialen Medien habe er sich für diese Entscheidung viel Kritik anhören müssen, sagt Mörth. „Aber ist ist mir egal. Sicherheit geht vor.“ Ins Zelt dürfen am Samstag 350 Gäste, 150 weniger als bei der bislang letzten Wiesn-Party 2019. Impfnachweise und Genesungsbescheinigungen werden man am Eingang genau kontrollieren, kündigt Mörth an. Geplant ist auch ein Temperatur-Schnellcheck, „um allen eine möglichst große Sicherheit zu geben“, erklärt er: „Dafür dürfen wir dann im Zelt tanzen, ohne Mundschutz zu tragen.“

Kürbiswerkstatt am Wochenende

Der Tenwinkelshof bietet die Möglichkeit, unter Anleitung Kürbisse zu schnitzen.

VON SABINE HANNEMANN

NEUKIRCHEN-VLUYN Kürbisschnitzen als herbstlicher Familienspaß – Alexandra Ollmann öffnet dazu ihre Kürbiswerkstatt auf dem elterlichen Tenwinkelshof in Neukirchen, Krefelder Straße 216. „Wir bieten diesen Spaß für Familien oder Gruppen an, die zu Halloween Kürbisse schnitzen wollen“, erzählt die Erzieherin. „Das kann man zu zweit machen oder mit Spielkameraden, maximal mit sechs Personen. Auf den Tisch liegen fünf Kürbisse und die benötigten Schnitzwerkzeuge.“

Mit dem Eisportionierer wird zunächst das Innere ausgehöhlt. Gestaltungsbeispiele gibt es zur Genüge, wie Bilder zeigen. „Die Kinder haben immer genug eigene Ideen“, so ihre Feststellung. Der Kürbisspaß, immer am Wochenende bis zum Monatsende, kostet unter freiem Himmel 40 Euro. Alle Kürbisse können die Gäste mit nach Hause nehmen. Die Anmeldung ist Voraussetzung. Ein spontaner Besuch ist aufgrund der Coronavorgaben nicht möglich.

Zum ersten Mal öffnet die 42-Jährige die Kürbiswerkstatt, die mit Halloween schließt. Bei einer befreundeten Familie betrat sie erstmals eine solche Werkstatt und setzte die Idee auf dem Tenwinkelshof um, weil sie einfach dorthin passt. Seit vielen Jahren arbeitet die Erzieherin zusätzlich in der Bauernhof-Erlebnispädagogik und bietet Gruppen aus Grundschulen und Kitas spannende Stunden auf dem Hof. „Coronabedingt pausieren wir, sind aber in Planung für das nächste Jahr. Wir



Kinder beim Kürbisschnitzen auf dem Tenwinkelshof.

FOTO: RÜDIGER BECHHAUS

hoffen, dass wir nicht wieder ausgebremst werden“, sagt sie. 2008 gehörte die gelernte Landwirtin zu den ersten, die über den Berufsverband diese umfangreiche Ausbildung absolvierte. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war ein Erlebnis im Kindergarten. „Als über Tiere gesprochen wurde, kannten die Kinder alle Tiere aus dem Zoo, aber keine Ente, kein Kälbchen oder ein Huhn“, erinnert sie sich. Ein Zustand, den sie nicht akzeptieren wollte und seither Kindern auf dem Tenwinkelshof die heimische Tierwelt näher bringt. „Das ist so wichtig, dass Kinder die Tier- und Naturwelt vor Ort kennenlernen und die Arbeit in der Landwirtschaft wertschätzen“, so Alexandra Ollmann.

Auf dem Hof haben beispielsweise alle Kühe Namen und lieben Kuhpizza. „Die Kinder stellen auf einem Teller Mais- und Grassilage oder

BLAULICHT-TICKER

Einbruch in ein Reihenhedhaus Eine Nachbarin schreckte am Samstag gegen 20.25 Uhr vom Sofa hoch, als sie ein Klirren aus dem Haus nebenan an der Straße Obere Birk in Moers hörte. Als sie daraufhin in den Garten ging, sah sie, dass die Terrassentür des Nachbarhauses sperrangelweit geöffnet war, woraufhin sie zuerst ihren Mann anrief. Nachdem dieser zu Hause war, rief das Ehepaar die Polizei. Die Polizisten stellten anschließend fest, dass die Täter sich Zugang über die Terrassentür zum Haus verschafft hatten und danach alle Räume und Schränke durchwühlt hatten. Was die Täter alles erbeuteten, steht zurzeit nicht fest.

Vandalen zerstören Scheiben An der Tür der Sporthalle machten sich Unbekannte am Sonntag gegen 20.00 Uhr zu schaffen. Ein Zeuge hörte Lärm, der aus Richtung der Sporthalle an der Gabelsbergerstraße in Moers kam. Er schaute nach, stellte die Sachbeschädigung an einer Glastür fest und informierte die Polizei. Eine kaputte Scheibe an der Bushaltestelle bemerkte eine Zeugin am Samstag gegen 08.30 Uhr. Die Haltestelle befindet sich am Bussteig zwei der Haltestelle „Königlicher Hof“ an der Homberger Straße.

In den obigen Fällen sucht die Polizei Moers Zeugen, die Hinweise zu den Tätern geben können. Sie ist unter der Telefonnummer 02841 171-0 erreichbar.

Diebstehlen Mercedes Einen Mercedes S 500 4MATIC haben Unbekannte an der Gohrstraße in Kamp-Lintfort gestohlen. Das Auto ist mit dem Kennzeichen MO-xx-779 ausgestattet. Die Täter schlugen in der Zeit zwischen Samstag, 13.30 Uhr, und Sonntag, 17.15 Uhr, zu. Zeugenhinweise an die Polizei Kamp-Lintfort, Telefon 02842 934-0.



So voll wie beim letzten Oktoberfest 2019 wird es im Zelt auf dem Meerbecker Markt in diesem Jahr nicht.

FOTO (ARCHIV): NOP

D4 Unterhaltung

GEWINN DER WOCHE

Gewinnen Sie
1× 100 € und 3× 50 €

technische Anlage	rasendes Tempo	kleine Gemeinde	poetisch: erhaben	Schmerz: laut	Scherze machen	italienische Tonsilbe	veraltet: Ehefrau	irische Autor † (George Bernard)	Erkältungs- erscheinung	Opernlied	Unter- schenkel- knochen
Filmdreh zum Testen					3			Papagei			
Schlag- vorgabe beim Golf			Tanz auf Hawaii				spanisch: Gehirns- kette	Augen- schließ- falte	1		
Herbst- blume				israel. Staats- mann († 1992)		Saatgut		Binnen- gewässer			
ägyptischer Sonnen- gott		dänische Meerenge	Gebirge in Zentral- asien	Staat am Golf von Guinea				exotische Echse		Gram- matik: Befehls- form	
anpflanzen	2					Teil der Woche	portu- giesisch: Sankt				
King of the Hunnen		kurz und bündig		italie- nischer Strom	salopp: Mut						
zu- geteilte Menge					Gauner	4		Orient- teppich			

RM260999

2021241

Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

**Lösungen
vom 18.10.
Kaper**

3	6	4	5	8	7	9	1	2
7	1	9	6	3	2	4	8	5
5	8	2	4	9	1	6	7	3
2	5	7	9	6	8	3	4	1
1	9	3	7	2	4	8	5	6
6	4	8	1	5	3	2	9	7
8	7	1	3	4	6	5	2	9
9	2	6	8	1	5	7	3	4
4	3	5	2	7	9	1	6	8

1	7					1	2	
2	8			2	1		8	9
3	9	4	7	2	5	6	8	
			2	9	3	1		
	2	1					3	9
4	9	6		3	8	2	7	5
6	8			1	2		2	1
2	1			8	9		8	9
5	7						6	8

				6	4	17	7		
			16						
	3		14					34	17
		25							
6						16			
				5	17				
4				11			17		
			3				7		
		23							
	10								9
8					6				
17				17	5	4	7	16	
		29							
			14						

KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

	8			2	1			4
3	4			7			6	
	6			3			1	9
		3			6			
2				8				
		4				5		
		9			3			
	5				4			1
		6				2	7	

Sudoku-Gewinnspiel

Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern!
Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld
unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel“ für das Kreuzworträtsel bzw. „psudoko“ für das Sudoko, RPscheiben, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS); Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter p-online.de/teilnahmebedingungen.
Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!

Das Programm am Dienstag

ARD	ZDF	WDR	SWR	RTL	SAT.1	PRO 7	ARTE
9.05 Live nach Neun 02 1 HD 9.55 Verückt nach Meer 02 1 HD 10.45 Meister des Alltags 02 1 HD 11.15 Wer weiß denn sowas? 02 1 HD 12.00 Tagesschau 02 1 HD 12.15 ARD-Bufferet 02 1 HD 13.00 ARD-Mittagsmagazin 02 1 HD 14.00 Tagesschau 02 1 HD 14.10 Rote Rosen 02 1 HD 15.00 Tagesschau 02 1 HD 15.10 Sturm der Liebe 02 1 HD 16.00 Tagesschau 02 1 HD 16.10 Verückt nach Meer 02 1 HD 17.00 Tagesschau 02 1 HD 17.15 Brisant 02 1 HD 18.00 Wer weiß denn sowas? 02 1 HD 18.50 WaPo Bodensee 02 1 HD 19.45 Wissen vor acht - Natur 02 1 HD 19.50 Wetter vor acht 02 1 HD 19.55 Börse vor acht 02 1 HD 20.00 Tagesschau 02 1 HD 20.15 Die Kanzlei 02 1 HD 21.00 In aller Freundschaft 02 1 HD 21.45 Fakt 02 1 HD 22.15 Tagesthemen 02 1 HD 22.50 Club 1 02 1 HD 0.20 Nachtmagazin 02 1 HD 0.40 Die Kanzlei 02 1 HD 1.25 In aller Freundschaft 02 1 HD 2.13 Tagesschau 02 1 HD	9.05 Volle Kanne 02 1 HD 16.9 HD 10.30 Rufft Hafenkanne 02 1 HD 16.9 HD 11.15 Soko Wismar 02 1 HD 16.9 HD 12.00 heute 02 1 HD 16.9 HD 12.10 drehscheibe 02 1 HD 16.9 HD 13.00 ARD-Mittagsmagazin 02 1 HD 16.9 HD 14.00 heute - in Deutschland 02 1 HD 16.9 HD 14.15 Die Küchenschlacht 02 1 HD 16.9 HD 15.00 heute Xpress 02 1 HD 16.9 HD 15.05 Bares für Rares 02 1 HD 16.00 heute - in Europa 02 1 HD 16.10 Die Rosenheim-Cops 02 1 HD 17.00 heute 02 1 HD 16.9 HD 17.10 hallo deutschland 02 1 HD 17.45 Leute heute 02 1 HD 18.00 Soko Köln 02 1 HD 19.00 heute / Wetter 02 1 HD 19.25 Die Rosenheim-Cops 02 1 HD 20.15 ZDFzeit 02 1 HD 21.00 frontal 02 1 HD 21.45 heute journal 02 1 HD 22.15 37°: Begnadet anders 02 1 HD 22.45 Markus Lanz 02 1 HD 0.00 heute journal update 02 1 HD 0.15 21 Bratten - Jagd durch Manhattan 02 1 HD 0.40 Die Kanzlei 02 1 HD 1.45 Inspector Blakes: Jeder Tumor meines Blutes 02 1 HD	7.25 ★ Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D 1956 02 1 HD 8.55 Land und lecker 02 1 HD 9.40 Aktuelle Stunde 02 1 HD 10.25 Regionales 02 1 HD 10.55 Planet Wissen 02 1 HD 11.55 Leopard, Seebär & Co. 02 1 HD 12.45 WDR aktuell 02 1 HD 13.05 Graffe, Erdmännchen & Co. 02 1 HD 13.55 Erlebnisreisen 02 1 HD 14.00 Und es schmeckt doch! 02 1 HD 14.10 In aller Freundschaft 02 1 HD 16.00 WDR aktuell 02 1 HD 16.15 Hier und heute 02 1 HD 17.00 Infomagazin, Moderation: Sven Kroll 02 1 HD 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 02 1 HD 18.15 Servicezeit 02 1 HD 18.45 Aktuelle Stunde 02 1 HD 19.30 Regionales 02 1 HD 20.00 Tagesschau 02 1 HD 20.15 ★ Tator: Narben 02 1 HD 21.00 Krimireihe, D 2016, Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Patrick Abonen, Regie: Torsten C. Fischer 02 1 HD 21.45 WDR aktuell 02 1 HD 22.15 ★ Tator: Satisfaktion 02 1 HD 23.40 ★ Tator: Die Taube in der Beethovenstraße 02 1 HD 1.20 Unterwegs im Westen 02 1 HD 1.50 Erlebnisreisen 02 1 HD	9.45 Mensch Leute 02 1 HD 16.9 HD 10.15 Doc Fischer 02 1 HD 16.9 HD 11.00 Planet Wissen 02 1 HD 16.9 HD 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 02 1 HD 16.9 HD 12.45 Meister des Alltags 02 1 HD 16.9 HD 13.15 Gefragt - Gejagt 02 1 HD 16.9 HD 14.00 Regionales 02 1 HD 16.9 HD 14.10 Eisenbahn-Romantik 02 1 HD 16.9 HD 15.10 Morden im Norden 02 1 HD 16.9 HD 16.00 Aktuell 02 1 HD 16.05 Kaffee oder Tee 02 1 HD 17.00 Aktuell 02 1 HD 17.05 Kaffee oder Tee 02 1 HD 18.00 Aktuell 02 1 HD 18.15 Regionales 02 1 HD 18.45 Aktuelle Stunde 02 1 HD 19				

PHOENIX	ZDF NEO	RBB	NDR	BAYERN	MDR	HESSEN	3 SAT
<p>11.45 Corona nachgehakt 12.00 phoenix vor ort 12.45 Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin 13.30 Medizin im Grenzbe- reich – die Intensivstation 14.00 phoenix vor ort 14.45 unter den lindnen 15.30 Par- teiporträt AfD 15.45 Parteinporträt Die Linke 16.00 Reiches Land – arme Frauen? 16.45 Arm gegen Arm 17.30 phoenix, der tag 18.00 Frauen.Macht. Politik 18.30 HERstory 19.15 Das Ge- heimnis der Wilkinger-Kriegerin 20.00 Tageschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens 21.45 heutejournal 22.15 phoenix.runde 23.00 phoenix, der tag 0.00 phoenix.runde</p>	<p>9.00 Stadt, Land, Lecker 12.19 HD 9.40 Bares für Rares 12.19 HD 11.30 Dinner Date 16.19 HD 12.15 Monk 12.19 HD 13.35 Psych 16.19 HD 15.00 Monk 12.19 HD 16.19 HD 16.20 Psych 16.19 HD 17.45 Dinner Date 16.19 HD 18.30 Bares für Rares Date 16.19 HD 20.15 München.Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 12.19 HD 21.45 HD 21.45 HD München.Mord: Wo bist du, Feigling? Krimi- reihe, D 2016 12.19 HD 21.45 HD 23.15 Nix Festes 16.19 HD 0.00 HD 0.00 HD München.Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 12.19 HD 21.45 HD</p>	<p>16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 17.00 rbb24 12.19 HD 17.05 Gefragt – Gejagt 12.19 HD 17.53 Unser Sandmännchen 12.19 HD 18.00 rbb UM6 16.19 HD 18.27 zibb 16.19 HD 19.30 Regiona- les 12.19 HD 20.00 Tageschau 16.19 HD 21.15 Bilderbuch 16.19 HD 21.19 HD 21.00 Leben am Ostsee 16.19 HD 21.45 rbb24 12.19 HD 21.45 HD 22.15 Wiepercht 12.19 HD 22.45 extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch 12.19 HD 23.15 Jürgen Becker – Solo 12.19 HD 0.00 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt 12.19 HD</p>	<p>13.10 In aller Freundschaft – Die Kranken- schwestern 12.19 HD 14.00 NDR Info 12.19 HD 14.15 Gefragt – Gejagt 12.19 HD 15.00 die nordstory 12.19 HD 16.00 NDR Info 12.19 HD 16.10 Mein Nachmit- tag 12.19 HD 17.00 NDR Info 12.19 HD 17.10 Leopold, Seebär & Co. 12.19 HD 18.00 Regionales 12.19 HD 18.15 Die Nordreportage 12.19 HD 18.45 DAST 12.19 HD 19.30 Regionales 12.19 HD 20.00 Tageschau 12.19 HD 20.15 Visite 12.19 21.15 Panorama 3 12.19 HD 21.45 NDR Info 12.19 HD 22.00 HD 22.00 HD 22.00 HD Krimireihe, D 2021 21.45 HD 23.30 Weltbil- der 12.19 HD 0.00 Neben den Gleisen 12.19 HD</p>	<p>11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 12.15 Elefant, Tiger & Co. 14.15 aktiv und gesund 12.19 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnitt- gut. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendchau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Ge- sundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tageschau 20.15 HD 21.05 HD Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 21.15 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul 22.50 Man nannte sie „Jekkes“ 23.35 nachtlinie extra 0.05 KlickKlack</p>	<p>16.00 MDR um 4 12.19 HD 16.19 HD 17.45 MDR aktuell 12.19 HD 16.19 HD 18.05 Weter- für 3 12.19 HD 16.19 HD 18.10 Brisant 12.19 HD 16.19 HD 18.54 Unser Sandmännchen 12.19 HD 16.19 HD 19.00 Regionales 12.19 16.19 HD 19.30 MDR aktuell 12.19 HD 16.19 HD 19.50 Zeigt uns eure Welt (2/4) 12.19 HD 16.19 HD 20.15 Umschau 12.19 HD 16.19 HD 21.00 Skat, Quartett, Rommé 12.19 HD 16.19 HD 21.45 MDR aktuell 12.19 HD 16.19 HD 22.10 Der Fall Biemann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 12.19 16.19 HD 22.55 HD 22.55 HD 22.55 HD Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DR 1988 12.19 0.05 Morden im Norden 12.19 HD</p>	<p>17.55 hessenschau Sport 16.19 HD 18.00 maintower 16.19 HD 18.25 Bri- sant 12.19 HD 16.19 HD 18.45 Die Ratgeber 12.19 HD 16.19 HD 19.15 alle wetter! 12.19 HD 12.19 HD 19.30 Hessenschau 12.19 HD 20.00 Tageschau 16.19 HD 20.15 HD Der Camping-Check 16.19 HD 21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen 12.19 HD 21.45 Klaus kocht vorm Haus 12.19 HD 22.15 Hessenschau 16.19 HD 22.30 Kom- missar Backström 12.19 HD 23.15 HD Der Clou. Komödie, USA 1973 12.19 HD 2.10 HD 2.10 HD 2.1</p>	

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

t

 Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron

f

 Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn

g

 Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron

p

 Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

u

 zusammengehalten

e

 umgeschalten

a

 zusammengefalten

i

 umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

h

 allem Anschein nach

i

 offensichtlich

i

 vermutlich

c

 nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu...

h

 Halunke

k

 Vagabund

r

 Schnorrer

s

 Lumpazius

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

t

 zugrundegehen

s

 zugutehalten

p

 zuleidetun

f

 zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

c

 Fürs Erste hatten wir genug.

k

 Was kommt als Nächstes?

t

 Es geht um Alles oder Nichts.

p

 Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

e

 Niedersachsen

i

 Bayern

o

 Hessen

a

 Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

p

 zugrunde

u

 zunutze

b

 zuende

t

 zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

o

 treu

e

 trennen

i

 Thron

a

 trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

n

 der Titel des Romans

r

 der Name des Protagonisten

g

 der Name des Verfassers

m

 der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“...

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteuft und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne

der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.



FOTO: DPA

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmöpps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander...

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht!“

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als

eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt’s“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbietta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig. Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunk-kinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben.

Wolfram Goertz

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová.

FOTO: DPA





FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?

Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Gripeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?

Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörpertiter (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?

Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?

International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?

Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson&Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?

Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?

Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA-als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Coro-

na-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?

Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?

Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können

die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schafftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochen substanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.



Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken. Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers Sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Ge-

fäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.



rp-shop.de/mallorca